

## Die Arbeitschlacht geht weiter. Deutschlands Wirtschaftsplan für den Winter vor dem Generalkrat.

Am Mittwoch tagte, wie schon kurz gemeldet, in Berlin der Generalkrat der Reichswirtschaftskommissionen. Der Sachverhalt der Tagung ergibt eine ausführliche amtliche Mitteilung, die besagt: Zu Beginn der Verhandlungen wurde der Reichswirtschaftskommissioner zunächst nochmals die Aufgaben des Generalkrats der Wirtschaft. Die Mitglieder sollen sich — darauf legte die Reichsregierung entscheidenden Wert — nicht als Vertreter bestimmen. Die Wirtschaftskommissionen sollen die Gesamtwirtschaft vertreten und der Reichsregierung als Vertreter der deutschen Volkswirtschaft beratend zur Seite stehen. Es sollen ferner die Wirtschaft unmittelbar beraten und durch Anregungen fördern.

Am Anfangs wurden von der Reichswirtschaftskommission dem Generalkrat die umfänglichen Wirtschaftspläne der Reichsregierung bekannt. Nach einleitendem Hinweis auf die auch jetzt noch andauernde Schwierigkeiten der Wirtschaft und die unüberwindbar wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung gegenüber dem Vorjahr wurde festgestellt, dass von den über 2 Millionen Arbeitskräften, die in den letzten 8 Monaten eingestellt wurden, allein etwa 300 000 ihrer Beschäftigung unmittelfach dem Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen weichen. Es ist abzuwarten, dass die Ernte der Arbeitskräfte gewonnen; denn die Reichsregierung hat mit dem Generalkrat der Wirtschaft neue Pläne beraten, die eine weitere organische Verbesserung zum Ziele haben. Die Grundlinien des neuen Planes sind:

1. Neuordnung der Kommunalverhältnisse durch Konsolidierung der kurzfristigen Schulden und Sanierung des Haushalts durch starke Entlastung von Wohlfahrtsausgaben.
  2. Energieische Weiterführung der Arbeitsbeschaffung.
  3. Lösung der Starre auf dem Geld- und Kapitalmarkt.
- Am Mittelpunkt dieses Planes steht die Neuordnung der Kommunalverhältnisse. Die Reichsregierung hat ein Gesetz über die Umwandlung kurzfristiger Verbindlichkeiten der Gemeinden, das Gemeindefinanzpläne

um Schuldungsangelegenheiten, verabschiedet. Das Gesetz berechtigt alle deutschen Gemeinden, die bei ihren kurzfristigen Schulden Zahlungsunfähigkeit gegenüberstellen, mit Genehmigung der obersten Landesbehörde einen Umschuldungsverband als Mitglied beizutreten.

Kurzfristige Forderungen sind im Sinne des Gesetzes solche Kapitalforderungen, die bereits fällig geworden sind oder die bis zum 31. März 1935 fällig werden. Die Forderungen der Bauhandwerker, Lieferantenforderungen, zu denen auch die Forderungen der Handwerker gehören, Zins- und Tilgungsschulden für langfristige Darlehensforderungen sowie Auswertungsforderungen sind ausdrücklich aufgenommen. Die Schuldverordnungen werden von dem Umschuldungsverband ausgeben, mit 4 Prozent verzinst und vom 1. Oktober 1936 mit 3 Prozent jährlich getilgt. Die Erfüllung des Zinsendienstes der Schuldverordnungen ist in jeder Hinsicht gesichert, da, falls die Gemeinden mit ihren Verbindungen im Rückstand bleiben, der Reichsminister der Finanzen die rückständigen Beträge dem Umschuldungsverband überweist und sie dann von den Steuerüberweisungen an die Länder abzieht.

Neuer angerechnet werden. Zur Förderung des Wohnungsbaues und zur weiteren Anregung des Bauhandwerkes sind neue Steuerbefreiungen für neu errichtete Kleinwohnungen und Eigenheimen vorgehoben.

Weiter wird für die Landwirtschaft eine erhebliche Wertentlastung vorgeschlagen, in dem für sie die Umsatzsteuer auf 1 Prozent festgesetzt wird. Außerdem wird die landwirtschaftliche Grundvermögenssteuer ab 1. Oktober 1935 um einen Jahresbetrag bis zu 100 Millionen Mark senkt.

Ein Gegenstand besonderer Sorge ist endlich die Verhaltung des Kapitalmarktes. Die Wirtschaft soll mit der Möglichkeit erhalten, auf dem Wege über eine entsprechende Regelung des Geldmarktes den Kapitalmarkt leistungsfähiger zu machen, seine Funktionsfähigkeit allmählich zu beheben und so das Vertrauen der Effektenbesitzer, insbesondere auf dem

Gebiete der festverzinslichen Werte, in die Zukunftsfähigkeit des Kapitalmarktes zu festigen. Die Reichsbank ist entschlossen, diesen Weg zu gehen. Der gemeinnütige feste Wille der Reichsregierung und der Reichsbankleitung bietet die Gewähr dafür, dass die Reichsbank von der Bewährungs- und Verfügungsfreiheit nur unter gewissen Bedingungen Verzichtleistungen der Währungsgebrauch machen wird. Die vorbereitenden Schritte zur Ergänzung des Bankgesetzes sind bereits eingeleitet.

Als unerlässliche Voraussetzung einer erfolgreichen Durchführung dieser Pläne sieht es die Reichsregierung an, dass Lohn- und Preisniveau in seinem Gesamtbereich konstant zu halten. Das schließt jedoch eine Inflationskurve des Lohn- und Preisniveaus in vereinzelten Fällen nicht aus.

Der Minister appellierte zum Schluss hauptsächlich an die Selbstverantwortlichkeit und Eigenverantwortlichkeit der gesamten Volkswirtschaft im Geiste des Führers. Nach diesen Darlegungen des Reichswirtschaftskommissioners gab Reichsministerpräsident Graf Helldorf von Krosigk noch nähere Erläuterungen zu dem Gebundenschiedungsgebot, während Reichsministerpräsident Dr. Brüning über die auf dem Kapitalmarkt zu ergreifenden Maßnahmen sprach. Am Ende des Besprechungsabends hatten sich fast alle Mitglieder des Generalkrats

## Der Führer der Arbeitslosigkeit angeklagt. Neuer Generalangriff gegen die Arbeitslosigkeit angekündigt.

Während am 18./19. Uhr erschien der Reichsführer Adolf Hitler in der Sitzung des Generalkrats und nahm folgende Rede vor: Die Aufgabe der Wirtschaft im nationalsozialistischen Staat. Der Führer ging davon aus, dass die wirtschaftliche Entwicklung niemals von der politischen zu trennen ist; die Wirtschaft ist immer die Wegbereiterin der Politik gewesen. In den verflochtenen acht Monaten wäre ein starkes Parlament geschaffen worden, auf dem die Wirtschaft stehen kann und der Namen gegeben werden, in den sie sich einfügen kann. Die Wirtschaft könne jetzt wieder auf lange Zeit die Verantwortung über die Lösung der Arbeitslosigkeit nicht die Gefahr besche, dass sie morgen oder übermorgen nicht mehr da sei.

Es sind 2 Millionen Menschen wieder in den Produktionsprozess eingeleitet worden. Die Reichsregierung ist aber überzeugt, dass dieser Erfolg nur dann ein dauerhafter sein werde, wenn immer wieder gegen die Arbeitslosigkeit mit energiegelassen Angriffen und mit fanatischer Beharrlichkeit vorgegangen werde.

Wenn es gelänge, die saisonmäßige Abnahme der Arbeitermassen im Herbst und Winter aufzuhalten, werde im nächsten Frühjahr ein neuer Generalangriff mit einem durchschlagenden Erfolge eingeleitet können.

Um dies zu erreichen, sind große und neue Maßnahmen erforderlich. Nicht nur die Reichsregierung, sondern auch die Wirtschaft habe hierbei die Erziehungsarbeit zu leisten, auf die es in erster Linie ankomme. Es gilt vor allem, die Ideologie der Wirtschaft zu verändern und der höchsten Einwirkung des Bedarfs also dem Kommunismus ausgedehnten Primat zu stellen, zu bekämpfen; dieses bolschewistische Ideal der allmählichen Rückentwicklung der Zivilisationsanstrengungen müsse unweigerlich zur Verflüchtigung der Wirtschaft und des ganzen Lebens führen. Das Entscheidende ist nicht, dass alle sich beschränken, sondern dass alle sich bemühen, vorwärts zu kommen und sich zu verbessern.

Die deutsche Wirtschaft kann nur bestehen unter einer ganz bestimmten Bedarfshöhe und unter einer ganz bestimmten Kulturförderung des deutschen Volkes!

Der Reichsführer ging dann im einzelnen auf die in dem vom Reichswirtschaftskommissioner vorgebrachten Wirtschaftsplan enthaltenen Maßnahmen ein, insbesondere auf die Umschuldung der kurzfristigen Verbindlichkeiten und die nun wieder zu gebenden Finanzen und zu einem gesunden Eigenleben kommen sollen, ferner auf die Erleichterungen, die für den Landwirt durch Steuerermäßigungen geschaffen werden, und auf die große Aktion

von Hausreparaturen, bei der mit verhältnismäßig geringen Mitteln ein außerordentlich großer Effekt erzielt und für den Winter neue Arbeitsmöglichkeiten in erheblichem Umfang hergestellt werden. Das riesenhafte Straßenbauprojekt werde sich allmählich auswirken.

Der Reichsführer wandte sich sehr energisch gegen die professionellen Kritiker, die Kritik nur aus dem Kritik willen üben und nicht zu neuen Vermögen, wie man es besser machen könne.

Für gute und brauchbare Maßnahmen sei die Regierung dankbar. Sie müsse sich aber eine Kritik verdienen, die alles der Kritik unterwerfe, nur nicht die eigene Kritik. Wenn die Regierung nach reichlicher Überlegung eine Maßnahme beschließe, müsse sie diese hinter eine solche Maßnahme treten!

Der Sinn des Generalkrats der Wirtschaft sei der, eine Gemeinschaft zu schaffen zwischen der Reichsregierung und den Männern, die in der praktischen Wirtschaft stehen. Die Reichsregierung müsse zwar die frische Wirtschaft in eine gesunde Situation legen, aber gesund werden müsse die Wirtschaft aus sich selbst heraus. Der Reichsführer schloß seine Ausführungen mit einem Verweis auf den „ewigen Qualitätskampf des deutschen Volkes“. Aus neuen Fähigkeiten werden sich immer wieder neue Möglichkeiten für den Aufstieg aus der deutschen Wirtschaft ergeben.

Der Vorsitzende des Reichsverbandes der deutschen Industrie, Dr. Kapp von Holtz, dankte im Namen des Generalkrats dem Reichsführer für sein Vertrauen und gelobte rühmvolle und bedingungslose Unterstützung der Reichsregierung durch alle Zweige und Organisationen der Wirtschaft.

## Wirtschaftliche Annäherung zwischen Ungarn und Deutschland.

Am Mittwochmittag wurde in Budapest im Einklang mit dem deutschen Vizekanzler in Ungarn folgende Verlautbarung veröffentlicht: Der Vizekanzler führte heute aus der Provinz nach Budapest zurück. Der vierjährige Aufenthalt auf Einladung des Herrn Ministerpräsidenten gab, trotz des inoffiziellen Charakters der Reise des Vizekanzlers, dem beiden Staatsmännern Gelegenheit zu eingehender und innenpolitischen Fragen ihrer Länder. Insbesondere wurde der Ausbau einer intensiveren wirtschaftlichen Zusammenarbeit erörtert, der dem so genannten freundschaftlichen Verhältnis der beiden Länder besonders Rechnung trägt.

## Dollfuß auf Schleichers Spuren. Bundeskanzler übernimmt Exekutive im „Kabinett der Persönlichkeiten“.

Am Mittwoch fanden fortgeschrittene Beratungen zwischen dem Bundeskanzler und dem Vizekanzler sowie dem Bundesminister und dem Bundespräsidenten statt. Es wurde beschlossen, das Kabinett Dollfuß umzubilden. Die Umwidmung soll in der Form eines Kabinetts der Persönlichkeiten erfolgen. Der Bundeskanzler Dr. Dollfuß soll in dem neuen Kabinett auch die gesamte Leitung der staatlichen Exekutive wahrnehmen.

Das neue österreichische Kabinett nennt folgende Namen: Dr. Dollfuß, Bundeskanzler und Minister für Inneres und Reichswirtschaft; Baron Karwinski, Staatssekretär für Sicherheit; Fürst Schönburg-Glauchau, Staatssekretär für Inneres; Dr. Meißner, Staatssekretär für Landwirtschaft und Forstwesen; Major Jen, Vizekanzler, Dr. Burrell, Minister für Finanzen; Wolfinger, Minister für Handel; Schmidt, Minister für soziale Verwaltung; Schönbauer, Minister für Unterricht und Schulwesen; Glöck, Staatssekretär für Justiz; Dr. Kerber, Minister für Inneres; Dr. Breda, Minister für Reform und Verwaltung; Reichel, Staatssekretär für Reichswirtschaft und Arbeitsbeschaffung. Einmalige Kabinettsmitglieder, außer dem Vizekanzler Jen und Staatssekretär Reichel, sind die beiden Landbundmitglieder Seiber und Glöck, außerdem der Christlichsozialer Bartsch.

Ueber die Hintergründe der bevorstehenden Umwidmung verriet, daß die Heimwehrminister und die der nationalnationalen Front bzw. des Bundesobers ihre Demission bereits überreicht haben. Die tieferen Ursachen der Kabinettsänderung liegt in der verschiedenen Auffassung der drei Gruppen der Christlich-Sozialen, des Bundesobers und der Heimwehr begründet. Die Gegensätze wurden dauernd schärfer, als sich die Notwendigkeit geltend machte, dem gegenwärtigen Regime irgendeine Grundlage zu geben. Einmalig kam der gänzlich unbegründete Totalitätsanspruch der Heimwehren auf die Staatsführung.

Der Bundesführer der Heimwehren Starbemberg hat einen Antrag eingebracht, in dem er es als Aufgabe der Heimwehr, daß man verhandelt unter Mißbrauch des „hänflichen“ Begriffs das alte Korruptionsystem wieder einzuführen.

Polenbesuch im „Freistaat“ Danzig.

In Erwiderung des Staatsbesuches des Danziger Senats in Warschau werden der Ministerpräsident und der Handelsminister von Polen dem Danziger Senat einen Gegenbesuch machen.

Neue italienische Postkarte für Berlin.

Wie aus Rom gemeldet wird, hat die italienische Regierung zum Ankauf eines neuen Postkastensgebäudes in Berlin einen Betrag von 7 Millionen Lire bewilligt.

ja  
nen  
skript,  
heilen  
Druck-  
ung zu  
ne Ma-  
wand-  
langen  
en Ver-  
kerei  
tun g  
27431  
Voll-  
nach-  
rsten-  
schlo-  
samt

v. D. Lubbe vor dem Reichsgericht
Der große Prozeß in Leipzig hat heute begonnen.

Am heutigen Donnerstag beginnt vor dem Reichsgericht in Leipzig einer der größten Prozesse des Reichs. Die Verhandlung gegen die Reichstagsbrandstifter. Das Interesse für diesen Prozeß ist nicht nur in Deutschland, sondern in der ganzen Welt außerordentlich groß.

Die Anklageschrift ausgearbeitet hat, stellte sich als Vertreter der Anklage im Prozeß vor und legte sodann den Angeklagten die Gesinnungen des deutschen Strafrechts klar, er erklärte ausdrücklich, daß der Senat, der den Fall v. D. Lubbe bearbeitet, keinesfalls ein eigenes für diesen Prozeß aufgenommenes Gesetz ist.

Richter und Sachverständige

Die Besetzung des IV. Strafgerichtshofes ist folgende: Vorsitzender: Senatpräsident Dr. Winter; Vorsitzende: die Reichsoberkriegsrichter Goebbers, Dr. Broich, Dr. Voss, Landgerichtsrichter Hüß, und als Ergänzungsrichter Landgerichtsdirektor Dr. Hill; Berichterstatter ist Landgerichtsdirektor Hüß. Als Sachverständige sind beauftragt: Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Joffe-Berlin, Charlottenburg, Ingenieur Werner-Berlin, Charlottenburg, Branddirektor Dr. Jng. Wagner-Berlin und Dr. Wilhelm Schab, Halle sowie für Sonnabend Kriminalassistent Baum-Berlin.

Anführer des Reichstagsbrandes Dr. Fraatz hat das Recht, um zu erklären, daß nicht alles in der Welt der Wirklichkeit nach das Recht ist. Es wäre deshalb in der letzten Zeit für den ausländischen deutschen Juristen kaum mehr erträglich gewesen, was an Rede und Beschlüssen des im Prozeß zu verhandelnden Sachverhalts im Ausland geschah, zum Schluß wie von Oberregierungsrat Wade vom Reichspropankaministerium darauf hin, daß...

dem Prozeß v. a. die Frau des Angeklagten Vögler sowie zwei Schriftführer von der Anklage beauftragt werden. Im übrigen hat Reichsoberkriegsrichter Dr. Broich erklärt, daß eine Reihe der beim Untersuchungsanspruch von London vertretenen Auslandsjuristen, so Branting, Giffard, den Engländer Pitt und den Amerikaner Kane eingeladen sei, sich persönlich von der Objektivität und Unabhängigkeit des Leipziger Gerichts zu überzeugen. Der holländische Strafverteidiger Stomps, der die Verteidigung des Hauptangeklagten von der Aufgabe übernommen hat, wird sich bereits am Dienstagmittag vom Bremerhafen nach Leipzig begeben.

Die Kreisliste vom 28. Februar

An sich ist der Festbestand völlig klar. Befanntlich konnte noch in der Nacht des 28. Februar ein Polizeibeamter den Angeklagten von der Lubbe noch im krennenden Reichstag überführen und nach kurzem Anlauf zum Insassen werden. In der gleichen Nacht legte er ein Geständnis ab, bekanntlich als Mitglied der holländischen Kommunistischen Partei und bekanntlich weiter ein, auch den wenige Tage vorher entdeckten Brand in Berlin in der Schloß angelegt zu haben. Es konnte festgestellt werden, daß der damalige kommunistische Abgeordnete Zorger, der heute ebenfalls auf der Anklagebank sitzt, für den Reichstagsbrand in Verbindung mit ihm einen entscheidenden Bestandteil des Plans war. Wie gelang es dann der Polizei, die holländischen Kommunisten Dimitroff, Popoff und Zorger festzunehmen, die ebenfalls mit Lubbe in Verbindung standen hatten, und die bereits im Zusammenhang mit dem Attentat auf die Kaiserfamilie in Sofia zu schweren Strafen verurteilt worden sind.

Von selten des Reichspropankaministeriums wurden am Mittwochabend die inzwischen in Leipzig eingetroffenen ausländischen und deutschen Journalisten, insonde samt 123 holländisch-niederländisch, zu einer Versammlung eingeladen.

Sandgerichtsdirektor Parisius, der schon im Auftrag des Obergerichtsanwalts die un-

Vorkerungen für Lokalaufnahmen der Verhandlung getroffen worden. Es sollen nämlich bestimmt die wichtigsten Ereignisse während des Prozesses auf 18 Aquarellen festgehalten werden, damit sie später der weltweiten Öffentlichkeit im Wortlaut bekanntgeben werden können.

„Die Verhandlung ist eröffnet!“

Punkt 9 Uhr werden die Angeklagten in den Sitzungssaal geführt.

Am der vorderen Bank nimmt Geffelt und flankiert von zwei Polizeibeamten der krennenden Reichstagsbrandstifter v. D. Lubbe, ein blauer junger Mann in blasser Gefangenkleidung, Platz. Ihm folgen in Zivilkleidung die mitangeklagten Bulgare, und als letzter erscheint Ernst Zorger.

von der Lubbe macht einen völlig verhalten, teilnahmslosen Eindruck.

Auf den Bänken für die Regierungsvertreter kamit man sieht den Reichsoberkriegsrichter Dr. Fraatz, hinter der Angeklagtenbank sitzen die Dolmetscher für die ausländischen Angeklagten. Um 9.15 Uhr tritt der Gerichtshof unter Führung des Senatpräsidenten Dr. Winter mit dem deutschen Groß empfangen den Saal.

Eine Erklärung des Senatpräsidenten.

Der Präsident nimmt gleich nach der Eröffnung der Verhandlung das Wort zu einer besonderen Erklärung:

„Das ungeheure Ausmaß des Ereignisses, das dem Hintergrund dieses Verfahrens bildet, hat das Gefühl, daß die Ereignisse der Untersuchung in der Presse außerordentlich leidenschaftlich erörtert wurden. Dieser Meinungsstreit hat das entscheidende Gericht nicht berührt.“

Eine Verzerrung wird lebhaft erfolgt sein, Grund des Ereignisses der Anklage vorübergehend.

Es ist nicht nur die Öffentlichkeit aller Länder ohne Beschränkung zugelassen, nein, auch die Verteidigung der Angeklagten ist unbedingt frei!“

Nachdem diese Ausführungen mit atomolter Stille angehört worden waren, erfolgte

der Aufruf der Angeklagten durch einfache Namensnennung.

Den Angeklagten wird durch die Dolmetscher der Eröffnungsbescheid mitgeteilt, auf welchen die Wahl der Präsidenten der Anklage verlesen.

Sämtlichen Angeklagten wird, vorgerufen, es unternehmen zu wollen, die Verfassungen des Deutschen Reiches zu ändern, ferner das Reichstagsgebäude zu zerstören, und die Bevölkerung der Reichshauptstadt zu erregen, v. D. Lubbe wird wieder befragt, verurteilt zu haben, das Wohl der Reichshauptstadt Berlin-Neustadt sowie das Wohl des Reiches zu gefährden, v. D. Lubbe hat die Vernehmung des Hauptangeklagten.

Vernehmung des Hauptangeklagten.

Präsident Winter verliest sodann eine Erklärung v. D. Lubbe, daß er auf den Anbefehl der holländischen Verteidiger Partei und Stimm auf Verteidigung wiederholt und ermöglicht verurteilt habe, v. D. Lubbe verurteilt hat, die Erklärung ohne jeden Zwang aus eigenem Willen abgegeben habe.

Einen breiten Raum nimmt die nunmehr beginnende Vernehmung v. D. Lubbe ein. Er antwortet auf die Fragen des Vorsitzenden in deutscher Sprache, v. D. Lubbe ist am 13. Januar 1908 in London, 1908 bis 1909 war er zum erstenmal in Deutschland, danach vorübergehend in Frankreich; damals wollte er über den Kanal schwimmen. Im folgenden Frühjahr im April 1901 plante er gemeinsam mit einem Freund eine „Reise nach Paris“. Damals bekam er in London einen Paß für Europa und Asien; die Einreiseerlaubnis nach Südamerika wurde v. D. Lubbe jedoch nicht bewilligt.

Präsident Winter stellt dann gegenüber der Behauptung, der Angeklagte wäre gar nicht persönlich mit v. D. Lubbe, daß das Paßbild vom Angeklagten eigenhändig unterzeichnet sei.

Auf Befragen bekennt v. D. Lubbe, daß er vom Gefängnis aus mit seiner Familie in Holland korrespondiert habe. Die Behauptung kommunistischer Flugblätter, daß das Paßbild gefälscht sei, sind damit als Ungeheuerheiten gekennzeichnet.

London schenkt die Entscheidung Frankreichs Haltung wird als „zweckdienlich und maßvoll“ bezeichnet.

Das englische Kabinett hielt am Mittwochnachmittag eine zweitägige Kabinettsitzung ab. Unterstaatssekretär Eden berichtete über seine Abklärungsbesprechungen in Paris.

Dies Kabinett war, wie verlautet, von der „zweckdienlichkeit, maholnen und vernünftigen Haltung“ der französischen Vertreter sehr beeindruckt. Beide Regierungen hätten gefunden, daß „in keiner noch offenen Frage eine große Luft zwischen ihren Auffassungen bestehe. Die von Frankreich in der Ueberwachungsfrage vorgelegte Stellungnahme sei natürlich ein neues Element in den Verhandlungen.“

Es sei jetzt nicht der geeignete Augenblick, zu einer Entscheidung über einzelne Punkte des gesamten Abklärungsprogramms zu kommen.

Man habe sich daher die Frage vorgelegt, was für ein Ausmaß von Abklärung sich jetzt erreichen lasse und wie sich das Element der gegenseitigen Verständigung durch den Entwurf der Abklärungsvereinbarung bringen lasse.

England nähere sich infolgedessen dem amerikanischen Standpunkt, als es für den Fall, daß

eine „Prozeßzeit“ angesetzt werden sollte, vorüberige greifbare Zusagen über das Maß der Abklärung erhalten würde, das nach Ablauf der vorgezeichneten Zeit durchzuführen sei.

Sichtlichlich der Dauer der Prozeßzeit wurde dem Kabinett bekanntgegeben, daß keine festen Beschlüsse gemacht worden seien. Die Abrechnungen schwanen zwischen sechs Monaten und fünf Jahren.

Pactis und Warschau einig.

Kasparik mit dem polnischen Außenminister

Mittwochabend wurde in Paris eine Vertretung über die Beziehungen des polnischen Außenministers Pacis mit dem französischen Außenminister Poincaré herangezogen. Beide Minister seien sich einig, durch die geeigneten Mittel möglichst bald eine vernünftige, wirtschaftliche Organisation der Donauländer zu ermöglichen. Sie hätten sich zu dem glücklichen Einverständnis abgefunden, der in Warschau und besonders auf die Beziehungen zwischen Polen und Rußland durch den Abbruch des Nichtigkeitspactes ausgedrückt ist.

Der Komödie letzter Will?

Bericht des London. Untersuchungsanschlusses

Der sogenannte „Anschlag v. d. Lubbe“ über die Tötung des Reichstagsbrandes veranlaßte am Mittwochabend in London in der Carlton-Halle eine Versammlung, um seinen Bericht bekanntzugeben. Der Saal gähnte vor Vere, kaum mehr als 100 Menschen hatten sich eingefunden. Die Schloßherren waren sich einig, daß die Schloßherren in dieser ganzen Londoner Komödie dar. Da v. D. Lubbe der Brandstifter dar, daß v. D. Lubbe die Verurteilung nicht angestreift hat, kann auf dieser Ausschuss nicht ohne Weiteres abgelehnt werden. Er muß nicht allein habe tun können. Er muß die BILDUNG des größten Verurteilten aus dem Geist gehabt habe, welche der „Bericht“, daß der Reichstag von Mäthern dieser Partei oder in ihrem Namen in Brand gesetzt worden sei. Der Ausschuss hat sich im übrigen wieder zusammengesetzt, falls sich „im Laufe der Leipziger Verhandlungen oder nach der Bekanntgabe des Urteils neue Zustände herausstellen.“

Das Reichsgerichtsgeschäfts

in dem heute um 9 Uhr der Prozeß eröffnet wurde, bietet außerlich kaum ein anderes Bild, als man es sonst bei früheren großen politischen Prozessen im Reichsgericht zu sehen gewohnt war. Das Reichsgerichtsgeschäfts umfassen seit den frühen Morgenstunden schon fleißiger Bewegung und Aufregung, die offenbar darauf warten, die Zustimmung der Angeklagten zu sehen. Passivitäten der Schutzpolizei sorgen für Freidurchgang der Ordnung, verhindern jede größere Ansammlung. Im Reichsgericht selbst wird es einströmen. Sehr fröhlicher als je auf den Uebf von Massen unterfüllt.

Die Anfuhr der Angeklagten vollzieht sich ohne jedes Ansehen. Dreimal fährt der Gejangentransportwagen, gefolgt von einem mit Karabinern bewaffneten Schutzpolizeiangehörigen, in den Hof. Die Einbringung der Angeklagten erfolgt durch Kommandeur der Leipziger Schutzpolizei, Westhoff, persönlich.

Auf den Emporen des großen Verhandlungssaales sind übrigens umfangreiche

ihre Gebiet anbelangt, dem bewundernswerten stillen und politischen Niveau, das das deutsche Volk durch die nationalsozialistische Erhebung erreicht habe, vollauf spreche.

Freilichtbühne und Architektur.

Von Hans Brandenburg, München. Ein Volkstheater kann nur wachsen und gedeihen, wenn dem Schutze einer Nation und ihrer Regierungsmacht.

Der Reichsbund der deutschen Freilicht- und Volksschauspieler hat die gesamten Bestrebungen und Kräfte jener verbreiteten Bewegung, des Theaters unter freiem Himmel, zusammengefaßt, und jetzt, nachdem er schon Arbeit und Betrieb deutsche Architekten zu einer dreitägigen Arbeitstagung in der Räume des Instituts für Theaterwissenschaft an der Universität Köln, dessen Leiter, Professor Dr. Carl Hübner, zusammen mit dem stellvertretenden Vorsitzenden des Bundes, Wilhelm Karl West, einen siebenwöchigen Arbeitsplan aufgestellt hatte, der die Aufstellung „Deutscher Freilichtbühnen“ ankämpfen konnte. Denn diese Aufstellung zeigt, wie sehr auch das Freilichttheater und seine Arbeit in der Zukunft die Aufmerksamkeit verdienen, um das Freilichttheater zu einer bewussten Durchgestaltung von landschaftlich mannigfaltigen Dingen und Spielplätzen einzurichten. So strengen dann auch die Architekten, die in großer Zahl aus allen Teilen Deutschlands zusammengekommen waren, Anregungen und Entwürfe zu höchsten Lösungen sei.

Zusammenfassend seien auch die wichtigsten Ergebnisse der Tagung mitgeteilt. Carl Hübner zeigt die ganze Fülle der schon vorangegangenen Freilichtbühnen, die der Reichsbund der Freilichtbühnen auf, doch hier dient Theaterwissenschaft nur dazu, eine Ueberlieferung zu sichern, und unfruchtbar Experimente hinstanzustellen. Die verdräm-

teste historische Form der deutschen Freilichtbühne ist das Garten- und Ochsenbühnen des Volks und Lokales, dessen Art und Verbreitung in unseren Ländern Dramaturgie Rudolf Hübner, der in dem Bericht, die Geschichte nach Goethes erstem Beispiel, aus Künstlichkeit umfänglich in die Welt der wahren Naturbühne. Väterleiterer Dr. Rudolf Heuser sprach über Volkstheater, Volkstheater in Vergangenheit und Gegenwart, die Schöpfung eines Spielplatzes sein, auf dem sich das Volkstheater als der Volkstheater der Gegenwart entfaltet. Der Architekt muß die Gestalte des neuen dramatischen Spielplatzes kennen, aus denen er allein die Form des Spielplatzes ableiten kann, und mit vor Augen, das aus manzjahrhundert her famul gewonnene Wissen mit den besten Leistungen der Kunstwissenschaften zu versehen, und damit endlich von der rechten Schmiege zu kommen, wofür Dr. Hans Niedemann (Schwarz) seine praktischen Erfahrungen der Raum- und Gruppenregie an verhältnisvollen Bildnissen erläuterte.

Wichtiges noch war der Aufstufungsunterricht von Aufstufungsplan. Das Material im Sinne der Jugendbewegung wurde im „Mittelmenschen“ von Franz Herwig angelegt, dann die reine Transform in Reizens, daneben der Sprechweise und „Spiel des Volkes“ von Rudolf Hübner.

Diehtlich als neue Form des „Aufstufungsplans“ von Kurt Gaegler wurde „horrorischer Mitwirkung der Westbühnen.“ Der nächste Schritt des Bundes, soll nun die Bildung von „Spielplätzen“ an verschiedenen Orten, die Schaulustler und einen vereinen werden, und auch hier soll sich richtig und selbstgehend vorangehen unter Führung des Leiters der Landesstelle Westfalen für Volksschauspiel und Propaganda.

Der lebende Venenarius.

Zu seinem 10. Todestag am 21. September

Einer der treuesten und liebevollsten Hüter und sachverständigsten Kenner deutschen Schrifttums ist Ferdinand Venenarius. Der Kunsthistoriker, von ihm geschaffene, die Verbundbewegung, haben auch nach seinem Tode vor zehn Jahren seine Ideen weitergetragen und hätten seinen Namen hoch.

Alle Tradition war in seiner Familie die Pflege von Wissenschaft und Kunst. Theologen und Juristen waren seine Vorfahren. Einer von ihnen übertrag seinen alten deutschen Namen Dabernan ins Lateinische und nannte sich Venenarius. Das war im 16ten Jahrhundert. So eroberte sich der Name fort. Venenarius selber wurde in Berlin geboren. In dem elterlichen Hause verkörperte die Größe der damaligen Zeit (um 1800): Hans von Bülow, Alexander Hahn, Rauch, Müllers, Bage, ein häufiger Gast, war doch die Mutter des Ferdinand Venenarius seine Stiefmutter Gacelle Geper. Bei seinen langen Aufenthalten in der Schweiz lernte er Gotfried Keller kennen, und für Dichter dieses Schlages, wie Keller, Herwegh, Ström, Dörmann, setzte er sich in seiner späteren Wirksamkeit ein.

Im Herbst 1887 wurde der Romanart von ihm begründet. Männer wie Spitteler, Miliouren, Deule, Niehsch, Dr. Th. Richter wandten der jungen Zeitschrift bald ihr Interesse zu. Venenarius hatte den Anknüpfung zu einem Weltroman sein Bestreben, in das ganze deutsche Volk zu dringen. Er eröffnete den Kampf gegen literarische und künstlerische Geschäftemacher, gegen die Wertepartei des „Inseltheaters“, gegen Realisten und Debatenden. Für Peis-

makunft, Volkskunst, nationale Kunst trat er mit warmem Eifer ein. Er verstand die zurückgedrängten, echten Dichter aus Vöth zu ziehen und stellte den Kunstwart in ihren Diensten. Romane und Novellen, die er an der Spitze der Kritik stand, hatten einen großen Einfluß auf die literarische Bewegung. Auch für die bildende Kunst war er im gleichen Sinne unermüdet tätig. Durch die Gründung des Dürerbundes suchte er das deutsche Kunstgewerbe, die Volkskunst, zu fördern und hatte die Freunde, daß auch die Bestrebungen bald lebhaften Anfang fanden.

Seit, sechs Jahre nach seinem Tode, abermalen aus viele seiner Ansprache und Anschauungen, aus wären sie eben geprägt, nur fühlen sein bewußtes, solches Zeugnis und mühen sich einfließen in die Kunstbewegung, die von neuem Deutschland nicht vergessen werden dürfen. Hermann Dietrich.

Dr. Goebbels dankt der Wa

für die Rettung des „Hilfsjungen Duez“.

Reichspropankaminister Dr. Goebbels hat Dr. Fraatz am 20. d. i. d. in einem Schreiben gebeten, alle Mitwirkenden an dem „Hilfsjunge Duez“ seinen herablassenden Danks und seine Anerkennung für diesen Akt zu übermitteln. In dem Brief heißt es weiter, daß der Verlust, die nationale Ehre, die dem Namen sind, die sich durch Teilnahme zu zeigen, sobald das die von neuen neuartigen Methoden überall möglich sei, auf der ganzen Linie gelangen sei. Die Wa sollte also an diesem Akt Mitwirkenden hätten sich nicht nur die Entmündigung der beiden in dem Hilfsjungen, sondern auch um die in der Wa gehalten zu werden, und die Wa sollte auf eine Höhe zu geben, die, was

# „Das war Weddigen mit seinem U 9!“

Zur Erinnerung an den 22. September 1914, den Tag, der einen „Kaiser der Tiefe“ unsterblich machte.

Copyright by Verlag Presse-Zagedienst, Berlin W 35.

**U. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)**  
**Zweifel!**

7 Uhr 20: „Los! — Auf 15 Meter gehen!“ Der unheimliche Silberfisch verläßt das U-Boot, das tiefer geht. Einige Sekunden atomischer Spannung. Dann ein lauter Knall: Treffer! Und in dem schmalen U-Boot kreten zwei Toten. Schon kommt das Kommando aus dem Turm: „Auf zehn Meter gehen!“ Das Boot hebt sich, der Kommandant fährt das Schrohr aus, hebt die Beute. „Der hat genug!“ sagt Weddigen, als er die Kränge wieder laßt. Das Schiff fränzte nach einigen Minuten stark und kenterte, aber da hatte der Kommandant bereits den Angriff auf den nächsten Kreuzer unternommen. Der Bahrendeffen mocht der Kommandant durch das Schrohr die zweite Beute aus. Endlich kommt die Meldung in den Turm: „Nobis nachgeladen!“

„Nobis nachgeladen!“ kommt es aus dem Kommandotoren des U-Bootes. Der Torpedoführer brinnt nach vorn und leitet das Nachladen. Seine einfache Zange. Das schwere Torpedo muß einige Meter weit geschleppt werden. Bunt fliegen die umherliegenden Wölbefrische durcheinander. Um die durch das Nachladen des Torpedos entstehende Gewichtveränderung in dem kleinen Boot auszugleichen, werden die Mannschaften hin- und hergeschickt. Ein Wachdienstkommando folgt dem anderen. Die Mannschaften des Kommandanten durch das Schrohr die zweite Beute aus. Endlich kommt die Meldung in den Turm: „Nobis nachgeladen!“

### Angriff auf den zweiten Panzer.

„Achtung! Angriff auf den zweiten Panzer!“ schallt es bald darauf zurück und der Marineoberingenieur Sporn erhält noch die besondere Meldung: „Nicht unterbrechen! Nicht bestaunend! Vorwärts!“ Der Angreifer muß sich hüten, erndet und erkannt zu werden. Es muß noch Zeit bleiben, auch das dritte Opfer zu erwischen. Keinen will Otto Weddigen sich eingehen lassen. Jetzt hat er auch schiefgeschossen, daß es Große Kreuze sind. Er wird Doppelschüsse feuern lassen. „Schön“, ruft er noch mal abend, „bloß nicht rauskommen! Die Rerls halten spüren! Ausgang und Reben klar an den Geschützen.“ Die Uhr zeigt fünf Minuten vor acht. „Zwei und zweites Nobis, Achtung!“ — „Los!“ Zwei Silberfische gleiten jetzt unheimlich durch die Flut.

„Alle Mann voraus!“ ruft Maschinenoberingenieur Schön, um den Geschwindigkeit auszugleichen. Schnell auf fünfzehn Meter! Und da kracht es auch schon: Wäng! Wäng! Zweimal: Beide Torpedos haben getroffen. — Und schon wieder kommt das Kommando Weddigen: „Auf zehn Meter gehen!“

Er will nach seinen Offizieren Ansehen halten und die letzte Beute auf's Korn nehmen.

Im Argesstagesbuch von „U 9“ hat Weddigen über das zweite Opfer vermerkt: „2. 7.55 Uhr. Zwei Doppelschüsse aus 1. und 2. Rohr. Fünf Sekunden Intervall, 60-Grad-Winkel auf den südlichen Hängelkreuzer, der dem hawarieren Schiff zu Hilfe kam und es mit Rettungsbooten unterstützte.“

Schiff lag fast still. Zielbereiten durch Drehen des Bootes. Schwenkwinkel etwa 30 Grad. Zwei Treffer. Schiff fränzte und sank unbedacht, während der Anlauf für das nächste Schiff angeleitet wurde. Der Kommandant fährt das Schrohr aus und ein, hebt das Meer ab und ruft seinen Leuten herunter: „Der Erste hat ausgelitten, der Zweite fünf!“

Aber jetzt hat die Mannschaft selbst zum Vorrufen nicht mehr Zeit und Atem.

„Der Kapitänleutnant“, fragt der Oberfeuermann, der das anstrengende Tiefenrudern leitet, abgelaßt, ziemlich am Ende seiner Kräfte, wie lange dauert das noch? „Vorläufig schwimmt noch einer!“ entgegnet Weddigen. Einen Augenblick wußt der Feuermann abgelaßt, bald hat er sich aber etwas erholt und hebt wieder auf seinem letzten: „Meine Herren, den Größten dank ich Ihnen, denn das Boot funktioniert; es war für mich ein Spök.“ „U 9“ konnte



Adolf Hitler besucht die Berliner Aufführung des Films „Hitlerjunge Quex“.

auf den Dritten beginnt! — — — Beide Detrotre klar machen! — — — Drittes — viertes Nobis — — — Achtung! Los!“

### Munitionskammer getroffen?

Wieder ein paar Sekunden unheimlicher Stille. Ein Surren. Da — Wäng! Wieder eine Explosion. Aber diesmal nur eine. Ist das zweite Torpedo vorbegegangen? Weddigen fährt das Schrohr aus. Eine große Sprengwolke liegt über dem Schiff. Munitionskammer getroffen? Um auch diesen reißlos und endgültig in die Tiefe zu befördern, entläßt sich Weddigen ihm auch noch das letzte, letzte Torpedo, das „U 9“ bei sich hatte, in den wunden Leib zu feuern. Noch einmal, eine Viertelstunde nach dem letzten Angriff, 8 Uhr 35, klingen

die gleichen Kommandos durch das U-Boot, die gleiche seufzende Spannung, der gleiche heerschreckende Knall einer Explosion. Wenige Minuten später führt der dritte englische Panzerkreuzer in den Grund. „Mourir“, „Dogue“ und „Grafie“, jeder mit einer Wasserdrainage von 1200 Tonnen, mit insgesamt etwa 200 Mann Besatzung, waren durch ein kleines U-Boot mit einer Belastung von 4 Offizieren und 24 Mann überwunden.

Um 8 Uhr 50 tauchte „U 9“ auf. Am Horizont sah man einen Dampfkratz auf das Schloßfeld nehmen. Und nun heimwärts, was die Maschinen halten!“

Otto Weddigen kletterte aus dem Turm herunter in die Zentrale, schüttelte seinen Leuten die Hände und sagte, als sie in der Dämmerung ein Glas Wein auf den Segen leiteten: „Meine Herren, den Größten dank ich Ihnen, denn das Boot funktioniert; es war für mich ein Spök.“ „U 9“ konnte



Der chinesische Marschall Fichangshu, der frühere Nachmittags in Berlin im Hotel „Blau“ eine Reihe von Pressekonferenzen. Er erklärte, daß sein Besuch in Deutschland zum privaten Natur sei und daß er sich freue, das erneuerte Reich bewundern zu können.

Pflanze genau so gut gehen, wie Tier und Mensch. Wie er Tier und Pflanze unbedenklich geschürt und verehrt, so glaubt er es auch mit den Menschen tun zu können. Den Begriff des Mordes in unserem Sinne gibt es dabei für ihn nicht. Bei den Papua auf Neuguinea hat der bekannte Reisende Colin Ross die Aufzucht studiert und erzählt davon in einem Kapitel eines demnächst erscheinenden Buches.

„Die naive Unbedenklichkeit dem Töten gegenüber“, so schreibt Ross, „führt heute noch in abgelegenen Gegenden zum Mord aus den niedrigsten Ursachen. In jedem Mordprozess tritt das immer wieder auf. Die Gerichtsbarkeit in Port Moresby will voll davon. Der Franzose nach dem Grund des Selbstmordes bekam der Gouverneur oft genug die Antwort, daß der Erschlagene eben gar nichts getun hätte. Man wolle kein Schwein für ihn beschließen, das sei mehr als er wert gewesen. Einmal erhielt er sogar die verblüffende Entgegnung: „Er hat so viel gekostet!“ Die Würder haben beinahe bisweilen das Gefühl einer guten Tat, so fene, die eine ganze Trägerschiffen erschlagen und als Grund lediglich anzuführen, die Leute hätten so kalt und hungria“ ausgebehen. Ja, manchmal erfolgt ein Mord geradezu aus Höflichkeit oder wenigstens, um nicht unbillig zu erscheinen; denn die verwunnenen Kannibalen sind höchst höfliche Leute. So traf einmal ein Trupp Eingeborener einen alten kranken Mann am Wege. Er bat, ihn mitzunehmen, und brachte ihn dadurch in eine schwierige Lage. Sie waren in Eile und schmer beladen, konnten ihn also nicht mitführen; seine Bitte aber nicht zu erfüllen, wäre grenzenlos ungezogen gewesen. Deshalb ließ ihnen nichts anderes übrig, als ihn totzuschlagen. Soweit war auch nach dem Urteil der eingeborenen Zeugen und Sachverständigen, die über den Fall gehört wurden, alles in Ordnung. Das einzige, was diese beanstandeten, war, daß der Mann, auf einem öffentlichen Wege, den die Regierung hätte andringen lassen, erschlagen wurde. Nachdem nun die Regierung einmal dieses, wenn auch unbedeutendes Verbrechen gegen jeglichen Totschlag hat, war es aus ihrer Ansicht „schlechtes Benehmen“, so etwas auf einem Wege der Regierung zu tun. Man hätte den Alten vorher in den Busch schleppen sollen.“

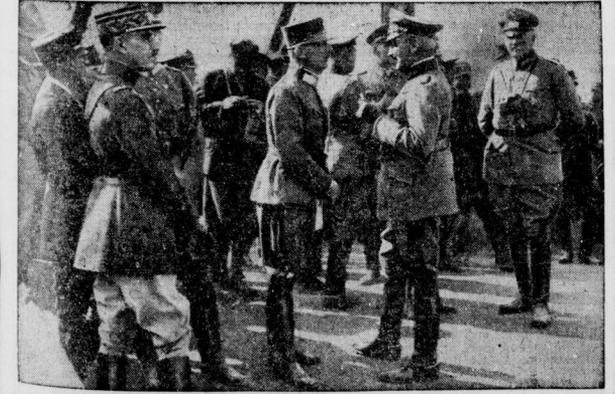
### Deutschland jubelte...

Weddigen erhielt das E. S. I. Klasse, seine gesamte Besatzung das E. S. II. Die Namen der getunnen Besatzung wurden in der Presse bekanntgegeben. Eine Flut von Ehrungen und Auszeichnungen, begeisterten Gedichten und Liedern setzte ein. Weddigen war der Seeheld des Weltkrieges geworden und in es bis heute geblieben. Keiner, keiner unter den tausenden Kameraden hat es vermocht, dieses kühnen Mannes Ruhm zu übertrafen. Wer war Otto Weddigen und wie hat man gerade ihm diese schwierige Aufgabe anvertraut?

Otto Weddigen war einer der ersten Marineoffiziere, die in der jungen U-Bootsmarine ausgebildet wurden und war mit ihr vertraut wie zu Kriegsanfang vielleicht kein anderer. Aus einem alten wehfälischen Geschlecht stammte er. Am 15. September 1889 wurde er in Herford als jüngster Spross einer kinderreichen Familie geboren. Sein Vater war Behälter einer bekannten Feinweberei, angelehnt Kaufmann und Steuerberater. Die feine um zwei Jahre ältere Bruder wollte Otto Seemann werden. Am 10. April 1901 wurde er Seekadett, bereits im September 1904 Leutnant zur See, schnell darauf Oberleutnant, 1912 Kapitänleutnant. (Fortsetzung folgt.)

### Wo man aus Höflichkeit mordet.

Der Naturmenschen hat eine ganz andere Einschätzung des Lebens als der Kulturmenschen, er kennt nicht die Hochachtung vor der Einmaligkeit und Unverletzlichkeit des einzelnen Daseins, sondern für ihn ist Leben ein großer Sammelbegriff, so dem Tier und



Von den sächsischen Reichswehrrückführungen bei Zwidau. Da in diesem Jahr keine größeren Wanderversuche stattfinden, werden von den einzelnen Divisionen nur Lehrlinge in ihren Bezirken abgeholt, zu denen auch die militärischen Vertreter der ausländischen Mächte als Gäste eingeladen sind. Unter Ditzel steht in der Mitte der Kommandeur der sächsischen Division, die zur Zeit bei Zwidau ist, General Ottenaht, im Gespräch mit dem sächsischen Militärattaché, ganz links den französischen Militärattaché, daneben die Vertreter anderer Mächte.

## Anerkannte Qualitätsware

kauft man, weil man weiß, was man hat. Deshalb nimmt die rechnende Hausfrau zum Kochen von Gemüsen, Suppen, Ragoüts usw.

# MAGGI'S Fleischbrüh-Würfel

5 Würfel 17 Pfg.





# Glas der Stadt Halle

## Wichtig für Kraftfahrer: Steuerarten für einen Monat.

Der Herr Reichsminister der Finanzen hat der wichtigsten Notlage vieler Kraftfahrer dadurch Rechnung getragen, daß Steuerarten auch für einen Monat gelöst werden können. Naturgemäß ermächtigt dem Finanzamt hierdurch eine sehr erhebliche Mehrarbeit. Damit trotzdem die Anträge der steuerpflichtigen Kraftfahrer möglichst schnell erledigt werden, ist es notwendig, folgendes zu beachten:

1. Kraftfahrzeugaufgabenangelegenheiten ist für Halle-Stadt und den Saalkreis das Finanzamt Saalkreis in Halle (Saale), Neustra. 128, zuständig. Die Kraft-

### Besucht die halleschen Luther-Festspiele

täglich ungekürzte Volksvorstellungen, abends 8 Uhr im Moritzburghof. Eintritt 20 Pfennig.

fahrzeugaufgebern sind an das Finanzamt (Finanzkasse) Saalkreis, Halle (Saale) (Postfachkonto Nr. 6800 Postfachamt Vetsjag) zu zahlen.

In jedem Schreiben, das Kraftfahrzeugaufgaben betrifft, ist die vollständige Kennzeichnungsnummer anzugeben. Auch bei Steuerzahlungen muß diese Nummer auf dem für das Finanzamt bestimmten Abschnitt der Zahlfahre vermerkt werden.

Die Kraftfahrzeugaufgabe ist vor Ablauf der Gültigkeit der Steuerkarte ohne vorherige Genehmigung wegzunehmen. Versäumnissen führen zur Erhebung von Zuschlägen.

Solange ein Kraftfahrzeug zugelassen ist, ist es steuerpflichtig. Die Steuerpflicht erlischt erst mit dem Zeitpunkt, in dem die Zulassungsbescheinigung von der Zulassungsbehörde eingezogen und das Kennzeichen entzerrt worden ist.

Der Erwerb eines zugelassenen Kraftfahrzeuges darf dieses nur dann während der Laufzeit der Steuerkarte des Vorbesizers ohne Entziehung einer weiteren Steuer besitzern, wenn er die Zulassung und die Steuerkarte des Vorbesizers auf sich umschreiben läßt.

Bis zum 1. Oktober 1933 besteht die Möglichkeit, die Kraftfahrzeugaufgabe für Personenkraftwagen und Personentransportwagen (ausgenommen Kraftomnibusse) durch Entrichtung eines einmaligen Betrages abzulösen. Nähere Auskunft erteilt das Finanzamt Saalkreis.

## Brandstifter schwer bestraft.

### Das abgebrochene Streichholz im Strohdämmen.

Nicht bei Böberrin ging eines frühen Morgens ein etwa 1000 Zentner laufender Strohdämmen in Flammen auf. Es wurde festgestellt, daß der Brandstifter, arbeitslos und obdachlos wohnender Arbeiter Gustav K. in diesem Strohdämmen genächtigt und am Morgen dort sein „Frühstück“ eingenommen hatte. Dieses Frühstück bestand aus einer Zigarre und beim Anzünden dieser Zigarre war das brennende Streichholz zerbrochen und in das Stroh gefallen. Das Schöffengericht Halle verurteilte den Verurteilten zu 6 Monaten Gefängnis und bestimmte in der Urteilsbegründung, daß dieses durch anmutende Urteil notwendig und beabsichtigt ist, ansehnlich der immer mehr überhandnehmenden Entzündungen, von denen man allererst nicht genau weiß, ob wirklich nur Zufall oder Fahrlässigkeit und nicht auch etwas Absicht bei der Entzündung mitwirkten.

## Dr. Noat beim Reichstanzler.

Der Herr Reichstanzler empfing am Mittwoch die Rechtsanwälte Dr. Neubert, Berlin, Dr. Noat, Halle, und Hans, Berlin, alle Mitglieder des Präsidiums der Reichs-Rechtsanwaltskammer.

# Stellung der Gemeinde im Reich.

## Aus der Tagung der Kreisabteilung Saalkreis des Provinzialverbandes Sachsen. — Ein stellungsverpflichtungen von Arbeitslosen für den Landwirt. — Das Arbeitsbeschaffungsprogramm der mitteldeutschen Industrie.

Am letzten Saal des Stadtschloßbauhauses trat zum ersten Male nach der Reorganisation der Kreisgruppe Saalkreis des Deutschen Gemeindebundes, die bisherige Kreisabteilung Saalkreis des Provinzialverbandes Sachsen im Verbande der Preussischen Landgemeinden zu einer Tagung zusammen, die eine Reihe aufsehrender, grundsätzlicher Referate über die Stellung der Gemeinde im neuen Reich sowie über die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit brachte.

Zu Beginn der Tagung wurde der neue Vorstand bekanntgegeben, der sich aus dem Vorsitzenden Krensch, Dabritz, sowie den Vorstandsmitgliedern Zeigler, Deublich, Pfeiffer, Kirschblau, und Schnaperrle, Seelitz, als Gemeindevorsteher, Platze, Nieten, Niemann, Ammendorf, Wittig, Brundorf, als Vertreter der Industrieunternehmen, und aus Amstorscheier Hannsdorf, Tobis, zusammensetzt.

Die Rechnungslegung erfolgte ohne Ausnahme unter einstimmiger Entlassung des Vorstandes. — Die Beiträge für 1933 wurden nur festschickend unter Ermäßigung des Beitrages je Einwohner und Morgen von 1,5 auf 0,75 Pf. und 6 Mark je Anwesenbest.

### Conrad Zielenberg.

Der Vorstand des Saalkreises, Zielenberg, ergreift das Wort zu einer allgemeinen Begrüßungsansprache, in der er das Gewicht darauf legt, daß das Dritte Reich die kommunale Selbstverwaltung beibehalten werde. Sie werde aufzubauen sein müssen auf den zwei Grundprinzipien des nationalsozialistischen Reiches: des Führertums und der Volksgemeinschaft. Selbstverständlich sei es, daß die Verwaltung der Gemeinde nach dem Grundsatz zu erfolgen hat: keine Ausgaben ohne Deckung!

### Aufgaben des Gemeindealters.

Das erste Hauptreferat hielt Bürgermeister Richard über den Aufbau und die Aufgaben des Gemeindealters.

Er wies darauf hin, daß bei der Reorganisation der kommunalen Verbände die Kreisgruppen als organisierte Einheiten in die Gemeinden überführt werden. Im übrigen haben sämtliche kommunalen Eigenverbände aufgehört zu bestehen: Städte- und Reichsstadtebund, Verband der Provinzen, Landkreistag, Landgemeindenverband, Verband der Preussischen Landgemeinden — sie alle sind aufgegangen in Deutschen Gemeindebund. Damit hat die bisherige Vielheit ein Ende gefunden, die nur zu einer Vertretung einzelner Interessen führte, wobei nur zu oft vergessen wurde, daß auch die Vertreter der kleinen Gemeinde Arbeit am Staatsangehen ist. Heute nun stehen sich die Vertreter der einzelnen Verbände nicht feindselig gegenüber wie bisher, als niemand über die Grenzen des eigenen Interessengebietes hinauszuweisen vermochte. Erst jetzt ist damit aber auch die Möglichkeit des unbedingt notwendigen Interessenausgleiches gegeben. — Bürgermeister Richard ging dann in einzelnen auf den Aufbau des Deutschen Gemeindebundes ein, dessen Vorsitz der Münchener Oberbürgermeister Bielew führt, der zugleich Mitglied der Reichstagsleitung der NSDAP ist. Ihm zur Seite steht ein Vorstand als beratendes Gremium von Kommunalpolitikern. In der Reichsversammlung besteht eine Geschäftsstelle, mit einem Vertreter, einem Geschäftsführer und mehreren Referenten und Sekretären für Finanz-, Verfassungs-, Rechts-, Volksfabrik-, Baufragen usw. Die Untergliederungen, die Provinzialverbände, sind ähnlich aufgebaut. Die Hauptaufgabe des Deutschen Gemeindebundes ist es, Reichs- und Staatsbehörden mit dem nötigen Material zu versehen, damit Unterlagen aus der Praxis für die Gesetzgebung vorhanden sind. Ein reichhaltiger Schriftschatz und Sachverständigenrat geschaffen werden, der für jeden Verwaltungsbeamten unentgeltlich ist. Ferner liegt die Organisierung des Beamtenbildungswesens in den Händen des

Gemeindebundes, der auch Schulungsstürke für die ehrenamtlich Tätigen zu veranlassen hat. Erfüllung all dieser Aufgaben ist nur möglich bei größtmöglicher Zusammenarbeit, die frei von jeglicher Artivismopolitik zu bleiben hat. Sind auch noch nicht alle Wünsche erfüllt, so muß doch berücksichtigt werden, daß erst einmal die nötige Grundlage geschaffen werden mußte.

### Einseitige Finanzwirtschaft.

Zu einem zweiten Vortrag sprach ebenfalls Bürgermeister Richard über die neue Finanzordnung. Bisher gab es in der Gemeindefinanzwirtschaft keine Einseitigkeit, sondern eine Unkontrollierbarkeit und Unvergleichbarkeit die Mischung von Unregelmäßigkeiten und Unterlässigkeiten erst ermöglichte, wie sie in den letzten Jahren besonders in den ländlichen Gemeinden zu beobachten waren.

Die neue Gemeindefinanzordnung bringt einheitliche Bestimmungen für das gesamte Reichsgebiet, Kassen- und Rechnungswesen. Es ist zu erwarten, daß nach dieser Reorganisation das bisherige Kommunalwesen wieder durch wirkliche Selbstverwaltung ersetzt werden wird. Die neue Gemeindefinanzordnung bringt eine ganz bedeutende Erleichterung der Stellung des Gemeindevorsteheres, letzterhandlung damit auch eine erhöhte Verantwortung. Ein wesentlicher Vorzug der neuen Einheitsordnung ist in der Möglichkeit statischer Vergleichbarkeit der verschiedenen kommunalen Verwaltungseinheiten zu erkennen. Auch Vergleichsfragen sind kaum noch so leicht möglich, wie bisher.

Eingehend verbreitete sich der Redner über die besonderen Aufgaben des Gemeindevorsteheres, dem ein Weisungs- und Widerprüfungsrecht gegeben worden ist, dessen Nichtausübung ihm unter Umständen disziplinarrechtliche Verfolgung zuziehen kann. Auch die laufende Überwachung sowie das Revisionswesen haben eine bis ins einzelne gehende einheitliche Regelung erfahren.

### 1,3 Milliarden Gemeindeverschuldung

Wie notwendig diese straffe Reorganisation der ganzen gemeindlichen Finanzwirtschaft ist, zeigt die Tatsache, daß die langfristige Verschuldung aller Gemeinden heute 1,3 Milliarden Mark beträgt mit einem jährlichen Zinsendienst von 75 Millionen Mark. Die Zinsenlast wird vornehmlich demnach durch die Entlastung des Zinsfußes um 1 Prozent und um 110 Millionen Mark gelieft werden können. Zum Schluß kündigte Bürgermeister Richard die allgemeine Umschuldung an, der Gelegenheit hierüber liege bereits vor. Auch die Neuordnung des Finanzanschlages sei bereits Gegenstand der Bearbeitung.

### Kreisbauernführer Reimede.

Im Mittelpunkt des Interesses des Saalkreis-Gemeindebundes standen zwei Referate über Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Der Kreisbauernführer Reimede sprach über die Lage, die die Landwirtschaft hier zu sehen hat. Ueber die Zahlen, die die Landwirtschaft heute bereits zu tragen habe, lei sich jeder im klaren. Wenn es auch im Kampf um die Wiedererrichtung der Arbeitslosigkeit ohne schwerere persönliche Opfer jedes einzelnen nicht abgehen, so ist es doch unmöglich, der Landwirtschaft bei der Arbeitsbeschaffung etwas zuzumuten, was sie nicht auf die Dauer tragen könnte. Die Schaffung von Arbeitsplätzen müsse darum durchaus organisiert erfolgen.

### Gewaltsamkeiten und Uebereilungen würden gewackte Hoffnungen nur brutal zerstören.

Das aber könne nur föhrende Folgen für den Aufbau der Gemeinwirtschaft haben. Kreisbauernführer Reimede ging dann auf die Möglichkeiten ein, die er unter Zustimmung des Landrates für die Arbeitsbeschaffung im Saalkreis aufgestellt habe. Danach sollen

Betriebe bis zu 18 Morgen zunächst unberücksichtigt bleiben, weil angenommen werden darf, daß sie vom Besitzer mit seiner Familie selbst beschäftigt werden und die für fremde Arbeitskräfte darüber hinaus unter Umständen zur Verfügung stehenden Arbeitsplätze auch selbst haben.

Für je 40 Morgen größerer Betriebes soll jedoch ein Arbeiter neu eingestellt werden.

Arbeit soll als Umfunktionsaufschüttung für Betriebe, die aus der Industrie kommen, ein Beitrag gewährt werden, der der Höhe der Zuzahlungen des Arbeiters entspricht. Im übrigen soll das unterrichtliche der Arbeiterverteilung von jeder Form der Subvention abgesehen werden. Niemand solle dabei allzuviel Gewicht auf die zu erwartenden Abwärtigen legen. Selbstverständlich ist, daß in erster Linie die Arbeitsbeschaffung der nationalen Bewegung bei der Einleitung der Verschickung finden müssen. An eine besondere Schicksalswahl für Verbeirathete ist nicht abzusehen. Man nimmt an, daß der Bauer selber weiß, wenn er keine höherwertigen landwirtschaftlichen Maschinen anvertrauen kann.

Grundhaft ist, daß die Einleitungen auch im Winter durchgeführt werden.

### Dienerei Wirtschaft.

Es darf nicht mehr so weiter gehen, daß in der Zeit der Arbeitsverknappung der Arbeiter seine Leute als überflüssig nach Hause läßt. Die Schicksalsverbundenheit zwischen Mensch und Wirtschaft soll in solchen Methoden, mit denen auch bei der Industrie endlich Schluss gemacht werden mußte, nicht zum Ausdruck kommen. Denn die Wirtschaft ist Dienerei des Menschen, nicht umgekehrt. Hat man angenommen, daß die Beschäftigung eines Arbeiters auf je 40 Morgen der normalen Beschäftigung im hiesigen Gebiet entsprechen würde, so wird darüber hinaus auf je 200 Morgen die Einleitung eines außerordentlichen Arbeiters im letzten Monate gefordert. Es handelt sich hier um ein Sonderopfer, das vom Volk verlangt werden muß.

Dem Gemeindevorsteher als Amtswalter Adolf Sillers obliegt die Pflicht, auf die Arbeitsbeschaffung im Sinne dieser Richtlinien und zwar in enger Zusammenarbeit mit den landwirtschaftlichen Ortsratsberatern. Kann die Beschäftigungsziffer über Winter gehalten werden, so ist für das kommende Jahr ein qualitativer Schritt vorwärts getan.

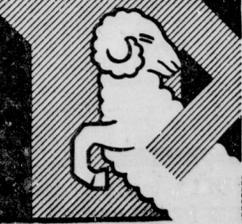
Denn wie Arbeitslosigkeit durch Entzahn der Kaufkraft weitere Arbeitslose macht, so nicht Arbeitsbeschaffung weitere Beschäftigte nach sich.

### Spindius Dr. Reichmann.

Der Syndikus der Industrie und Handelskammer Halle, Dr. Reichmann, beantwortete die Fragen der Arbeitsbeschaffung vom Standpunkt der Industrie. Die Regierung habe, um der Opferbereitschaft des einzelnen Anzuges zu geben, von sich aus Maßnahmen getroffen, die der privaten Initiative Ansporn für die Schaffung neuer Arbeitsplätze geben sollten. Dr. Reichmann nannte hier zunächst die Produktionssteigerungen, wie z. B. die Bekleidung von der Kraftfahrzeugaufgabe, die tatsächlich zu einer beträchtlichen Auftragsvermehrung für die Automobilindustrie führte. Darüber hinaus nannte er die öffentlichen Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, die allerdings die Wirtschaft ja nur anzuregen können. Steuererleichterungen für die Zulassungen, wie sie das Gesetz vom 15. Juli brachte, sind eine wirksame Hilfe auch für den gewerblichen Mittelstand gewesen. Es liegt in der Hand des Unternehmers, die von der Regierung geschaffenen Möglichkeiten auszunutzen. Für die Industrie ersehen sich so viel Möglichkeiten, die indirekten wie der unmittelbaren Arbeitsbeschaffung.

Erhaltungsmaßnahmen, Erneuierungen, Ausbauten sollen zwar keine neuen Arbeitsplätze im Betriebe selbst geben aber immer neue Beschäftigungsmöglichkeiten in anderen Industrie- und in anderen Orten. Die direkte Arbeitsbeschaffung da-

# Beide vereinir!



Der Herr und sein Wollvies Was aber bedeutet dies?

weilen lücht die Möglichkeit zur Einstellung gealterter Arbeiter im eigenen Betriebe zu geben, sei es durch zusätzliche Arbeitsmaßnahmen, sei es durch Arbeitsförderung, besonders erziehbemert ist selbstverständlich die anlaufende Arbeit, weil dadurch immer neue Arbeitskräfte in den Produktionsprozess eingegliedert werden.

Bei der anlaufenden Arbeitsbeschaffung spielt naturgemäß die Frage der Mehrkosten eine Rolle.

Wer aber diese Frage in erster Linie anspricht, weiß nicht, welchen Weist der Führer von uns erwartet. Es ist nicht möglich, an der Frage der Mehrkosten einfach vorüberzugehen.

Es muß aber erinnert werden an den Wagemut des Unternehmens, der hier zeigen kann, ob es noch künftige Kaufleute sind, die selbst etwas an eigener Verantwortung in die Saalehülle werfen.

Selbstem Wagemut eines selbstverantwortlichen Unternehmens wird der Erfolg nicht verlastet bleiben.

Schwarzarbeit und Doppelverdiener

Besondere Aufmerksamkeit gebührt dem Doppelverdienst. Schwarzarbeiter ist nicht nur der Arbeiter, der durch gelegentliche kleine Reparaturarbeiten sich einige Pfennige zu verdienen sucht, sondern auch der Unternehmer, der Arbeiten unternimmt, die gar nicht in seinem Aufgabengebiet liegen, und der die Sozialindustrie schädigt. Eine weitere Ursache ist die Mithilfe der Frauennarbeit, wobei selbstverständlich soziale Gesichtspunkte nicht aus dem Auge verloren werden dürfen, wie überhaupt die Frage der Auslastung der Doppelverdiener mit dem nötigen Takt behandelt werden muß.

Die Regierung habe mit Ehestandsdarlehen und Erleichterungen für die Übernahme von Sanzgeschäften auch hier Aufnahmepunkte für die private Unternehmensinitiative geschaffen. Zum Schluß streifte Dr. Reichmann die Fragen der Arbeitsförderung und des Kräfteerhaltung. Im Bericht der Sachverständigenkommission wurden von der Industrie seit Anfang dieses Jahres etwa 11 Millionen Mark für Zwecke der Arbeitsbeschaffung zur Verfügung gestellt, für die nächsten Monate sind weitere 28 Millionen Mark vorgesehen. Der Staat freilich ist hier mit 800 000 Mark beteiligt. Der Staat hilft mit billigen Krediten, wenn wirftliche Arbeitsmöglichkeiten geschaffen werden. Klar sein muß man sich darüber, daß

nur der Gesamtmarkt aller Kräfte uns durch diesen Winter bringen kann. Es wird das Jahr ischaf bereiben. Aber man muß die Dören still halten. Dieses Wort des aroben Preisoria, so falsch der Redner, sei die Parole dieses Jahres.

Altensteinprozess bis zum Abend.

Die dritte Kammer Halle verlagte sich auf den Freitag.

Wie wir bereits gestern berichteten, begann vor der dritten Strafkammer des Saengerichtes Halle die Verhandlung gegen den halleischen Schlachthofdirektor Ricard Dr. Friedrich Altenstein und den Ingenieur Karl Fruch. Es werden angeklagt, vom 1. April 1932 sich des gemeinschaftlichen Betruges zum Schaden der Stadtgemeinde Halle schuldig gemacht zu haben. Die Verhandlungen gingen gestern noch nicht zu Ende, obwohl bis gegen 20 Uhr getagt wurde.

Die Fortsetzung der Verhandlung ist für Freitag vormittag 9 Uhr angesetzt. Nach nochmaliger Anhörung eines Sachverständigen werden dann Staatsanwaltschaftsrät Dr. g und die Verteidiger Dr. g und r und Dr. g die Wort erhalten. Der Tatbestand, der zur Anklage geführt hat, ist folgender: Fruch war Vertreter von Wertungsmaschinen und Werkzeugen. Er vermittelte gegen Provision Aufträge an Handwerker. So kam er auch in Verbindung mit der Firma Baumgärtel Sachfolger. Das erste Geschäft war ein Auftrag des Tiefbauamtes, für einen zweiten Auftrag ließ sich Fruchner vorwiegend 1200 Mark Provision geben. Der Auftrag wurde aber nicht erfüllt. Dann brachte er mehrere Aufträge des Schlachthofdirektors herein, die sich in einem Falle auf die Beschaffung von Metallblech für das Laboratorium erstreckten und dann eine Reihe von Reparaturen oder Nebenarbeiten am Schlachthof des Schlachthofes zum Gegenstand hatten. Die Reichlichkeit für diese Aufträge lautete alle auf die Firma Baumgärtel. Sie sind von Dr. Altenstein als Schlachthofdirektor untergeschrieben oder ausnahmsweise auch in seinem Auftrage von seinem Vertreter, Ruchgeführt wurden die Arbeiten von der Firma Baumgärtel teils in der Werkstatt, teils waren es Aufstellungen, Einbau oder Ausbau des Schlachthofes. Die Söhne und alle Väter sind von der Firma getragen worden. Sie übertrug ihre Firmenrechnungen, die an die Schlachthofverwaltung gerichtet waren, an Fruch. Dieser hat dann Rechnungen der Firma Baumgärtel, die ebenso an die Verwaltung

Schulz Thormann kommt nach Halle. Der bisherige Schulz des Freies Saengerichtes, Thormann, ist in den Verzicht auf die Mittelschule nach Halle vertrieben. Seine Vertretung hat Schulz Thormann aus Halle übernommen.

Gericht waren, dieser einmündig. Er hat aber infoloren große Herabsetzungen vorgenommen, indem er erheblich höhere Beträge einlegte, so a. B. statt 200 M., die die Firma verlangte, 821 M., statt 200 M., 515 M., statt 341,50 M., 900,80 M., statt 108 M., 519 M., statt 62 M., sogar 419 M., statt 200,50 M., 859 M., anstatt von Stundenlohn leute er Stillklohn ein und so weiter. Die Rechnungsbeträge sind von Dr. Altenstein zur Zahlung aus der Schlachthof-Kasse angewiesen und bezahlt worden. Fruch zahlte den geringeren Betrag an die Firma und nahm ihm noch die vereinbarte Vermittlerprovision von diesem geringen Betrage ab.

Fruch verteidigt sich und sagt aus, er sei unbeding, er sei gegenüber dem Schlachthof als der Unternehmer aufgetreten, die Preis-erhöhungen seien für seine Sachverhaltangelegenheiten gewesen, weil er Tag und Nacht auf dem Bau herumgeklüffelt sei. Was er mit dem von ihm beauftragten Handwerker vereinbart habe, geht seinem etwas an, und er habe nur den einen tatsächlichen Preis gemacht, daß er auf der von dem Weiler ihm eingerichteten Rechnung nicht an sich habe abtreffieren lassen mit dem Faktus, für den Schlachthof.

Dr. Altenstein erklärte, er habe Fruch für den Ausbau der im Baumgärtel Nachg. gehalten und erst im Laufe des Verfahrens den wahren Sachverhalt erfahren. Es ergab Verwunderung, daß die beiden nicht nur Stammtisch, sondern sogar Zusammentreffen waren.

Nach Dr. A. befreit jede Schuld, er habe aus Zweckmäßigkeitsgründen gehandelt bei der Auftragserteilung, um einem Vorstand in der Eisverarbeitung vorzubeugen, und habe sich nach den Selbstkosten, die er in Schlachthöfen getrieben, sich auch für soch-verhältnißmäßig gehalten, um über technische Dinge und deren Preise bestimmen zu können. Daher habe er Aufschreibungen unterlassen. Er habe die von Fruch verlangten Preise für angemessen gehalten.

Die Bestimmungen des Magistrats und der Finanzverwaltung habe er teils nicht gekannt gefannt, teils sich in Kleinigkeiten über

se hinweggesetzt, so a. B. über die Anordnung des Oberbürgermeisters, daß zur Lösung des bargebliebenen Marktes alle Stadtbaukosten zu zahlen seien. Die Oberbürgermeister hätten dadurch zu lange auf das Geleit warten müssen. Daher die Umgehung mit der Leistung der Rechnung in mehrere Mal 90 Mark.

Ein Zeuge bestätigt, daß auch bei einer anderen städtischen Verwaltung solche Umgehung vorgekommen.

Zur Angelegenheit der Preise waren sich alle Sachverständigen einig, daß die Preise, die der Schlachthofmeister angeboten hatte, viel zu niedrig waren. Zu den von Fruch angelegten waren die Aufträge zu den einzelnen Punkten der Bestellungen voneinander vertrieben.

Von den etwa 30 genannten Beträgen wurde auf einen kleinen Teil verzichtet. Sie, die zu jedem Punkte der Auflage an- und wieder abgegangen, wurden zumteil aber tatsächlich geleistete Arbeit oder Lieferung gehört, wie a. B. ein Aufnahmemeister des Schlachthofes, der alle Vieherkosten befreit hatte.

Wetterbericht

Meteorol. Station Halle (S.), 21. Sept. 1933

Table with weather data for Aug. Sonne, Wind, Temperatur, etc.

Table with weather data for Windrichtung, Bewölkung, etc.

Sonnenschein: 200 - 20. 8.0 Stunden. fagenheit der Temperatur am 20. 9. + 10,5 C. Abweichung v. langjährigem Durchschnitt - 2,4 C.

Höchsttemperatur am 20. 9. + 17,5 C. Niedrigsttemperatur in der Nacht am 21. 9. - 6,5 C.

Niederschlagsmenge der letzten 24 Std.: 0,0 mm. Witterungsdaten für Freitag: Schwache, meist fühlbare Winde. Frostig trübend, etwas milde, aber mit Regenschauern. Morgens stellenweise Nebel.

Wasserstände

Table with water levels for Saale, Grochlitz, Trotha, etc.

Familien-Nachrichten

Gestern nachmittag entschied sanft nach kurzer Krankheit für uns unerwartet mein innigstgeliebter Mann, unser herzenguter, treusorgender, geliebter Vater, Schwiegervater und Schwager, unser herzenguter Opa, der

Fleischermister Richard Jährling

im 63. Lebensjahre. Halle a. S., den 21. September 1933. Ludwig Wucherer-Strasse 23.

In tiefem Leid Wilhelmie Jährling, geb. Reichardt Ernst Jährling und Frau Wally, geb. Eckstein Franz Raguse und Frau Martha, geb. Jährling Frau Clara Reichardt, geb. Schinke und drei Enkelkinder. Trauerfeier zur Beerdigung Montag, den 25. September, 14 Uhr, gr. Kapelle Gertraudenriedhof.

Statt besonderer Anzeige.

Nach langem schwerem Leiden hat es Gott gefallen, heute abend 10 Uhr meine inniggeliebte Frau und Lebensgefährtin, unsere treusorgende liebe Mutter, Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin

Frau Ilse Eisentraut geb. Lutz

im blühenden Alter von 40 Jahren zu sich zu rufen. In tiefer Trauer Otto Eisentraut Sigrig Eisentraut Otto Eisentraut sen. Georg Lutz Maria Lutz, geb. Koch Olga Deigner, geb. Eisentraut Herwart Deigner.

Letztin, Mötlich und Repau, den 20. September 1933. Die Beerdigung findet Sonntag, den 24. September, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Fleischer-Zwangs-Innung Halle (Saale) and Urs. Am Mittwoch nachmittag ist unser Freund und Kollege der Fleischermister Richard Jährling zur ewigen Ruhe eingegangen. Sein Andenken wird die Innung allzeit in Ehren halten. Halle (S.), den 21. Sept. 1933. Dr. Vorstand. Alfred Koch, Obermeister

Geboren: Wiesen: Louise Berenberg, 82 J., Weeritz, 23. 3., 16 Uhr vom Trauerhause. Deffau: Lore Braun geb. Kühne-Dobler, Feiler am Witwood bei. Hattigshausen. Emma Vermaun Schlotz, Weisef. 22. 9., 15.30 Uhr. Schommler: Praxien Elisabeth Müller, 56 J., Schmalzig, 14. in Helfenfeld am 21. 9., 15 Uhr. Jomii: Invalide Friedrich Gense, 81 J., Weeritz, 22. 9., 15.30 Uhr vom Trauerhause. Propolschalt: Friedrich Zofsborski, 74 J., Weeritz, 22. 9., 16 Uhr. Sinderberg: Helene Kramer geb. Pfeißche, 74 J., Weeritz, 23. 9., 14 Uhr. Nordhausen: Geh. Regierungsrat a. D. Friedrich Gerhardt, 71 J., Weeritz, 22. 9., 15 Uhr. Cribleben: Malchinnenmeister Aug. Zinger, 43 J., Weeritz, 22. 9., 14 Uhr. - Frau Emma Wittig geb. Widmann, 73 J., Weeritz, 22. 9., 12 Uhr. Hameln: Fräulein Schred geb. Schilling, Weeritz, 22. 9., 15 Uhr. Wielen: Karl Freiberg, Konditor und Christbaummeister, 54 J., Weeritz, 20. 9., 15 Uhr.

Am 19. Sept. verschied nach langem, schwerem, mit Ergrübn in Gottes Willen getragenen Leiden meine liebe Tante, Fräulein Ottilie Naunapper Lehrerin i. R. im Alter von 73 Jahren. In tiefer Trauer Alwine Kirchoff Naumburg (Saale), den 20. Sept. 1933. Die Beerdigung findet am Freitag nachm. 1/2 3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes Halle statt. Ew. zugeordnete Kranzspende. Die Beerdigungsort: 'Frieden', Halle (Saale), Fleischerstr. 11, abzugeben.

Am 19. Sept. verschied nach langem, schwerem, mit Ergrübn in Gottes Willen getragenen Leiden meine liebe Tante, Fräulein Ottilie Naunapper Lehrerin i. R. im Alter von 73 Jahren. In tiefer Trauer Alwine Kirchoff Naumburg (Saale), den 20. Sept. 1933. Die Beerdigung findet am Freitag nachm. 1/2 3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes Halle statt. Ew. zugeordnete Kranzspende. Die Beerdigungsort: 'Frieden', Halle (Saale), Fleischerstr. 11, abzugeben.

Wichtig wie das "ABC" Kauft Sportartikel nur bei Schnee!

Neue Kräfte aus reineren Lebensmitteln

Table with food products and prices: Feinste frische Butter, Schinkenspeck Pfd. 120, Melba-Feinquark Pfd. 40, Gelsardinen Dose 22, Fleischsalat Pfd. 56, Dosen-Milch Dose 20, Leberwurst Pfd. 100, Margarine Pfd. 68, Kokosfett Pfd. 60, Blutwurst Pfd. 70.

Butter-Krause Fettkarten-Annahme.

Belgarbeiten werden faub. u. bill. ausgeführt. Pfälzerstraße 7, I.

Allerfeinste Kaffler Koteletten 78 Pf. Freitag billiger Reklame-Tag Schweine-Nieren 48 Pf. 1 ganzes Pfand nur Reines Schweine-Fett nur 68 Pf. Feines Wurst - Fett nur 58 Pf. Feines Rinder-Fett nur 58 Pf. Feine Leberwurst nur 72 Pf. A. Knäusel, Butter, Wurst Fleischwaren.

Jeden Freitag und Dienstag Großes Schlachtfest. H. Weißfleisch und neuen gekochten Sauerkohl pr. Fr. Grieben Pfd. 60 Pf. pr. best. Land-schinken L. gep. Pfd. 1.00 M. Bernh. Borgis Dampflitz 10, Nr. 213/33

Weiter fest.

Berlin, 21. September. Auf die neuen Wirtschaftsmassnahmen der Regierung reagiert die Börse fest. Renten zogen weiter an. Siemens + 3/4. Deft 4 1/4.

Handwerkerkarte ab 1. Oktober.

Auf einer Handwerkerversammlung teilte der Vorsitzende der Frankfurter Handwerkskammer, Dr. Dolegny, u. a. mit, dass bereits ab 1. Oktober mit der Ausgabe der Handwerkerkarten begonnen werde.

Die Holzpreise steigen!

In Hannover fand am 15. September eine Besprechung zwischen staatlichen, kommunalen und privaten Waldbesitzern für die Bundesgebiete III und IV, Provinz Sachsen und die westlich angrenzenden unbesetzten Teile.

Landwirtschaft frei von Arbeitslosenversicherung. Endlich auch Entlastung der Gemeinden in der Erwerbslosenfürsorge.

Die Reichsregierung hat ein Gesetz über Änderungen der Arbeitslosenversicherung beschlossen, das demnach in Reichsgebiet vollendet ist.

Wit der Befreiung von der Verpflichtung entfällt für die Arbeitgeber und Arbeitnehmer derjenige Teil der Arbeitslosenversicherung, der die Gemeinden zu zahlen.

Wichtig ist die Eigenart der Gemeinden, die in der arbeitslosenversicherung nicht mehr zur Verfügung gestellt werden.

Die Holzpreise steigen!

Die Holzpreise sind im allgemeinen im Vergleich mit dem Herbst und dem Sommer abgenommen.

Millionen-Wohnungsbauprogramm der Gafag.

Zur Realisierung der allgemeinen Arbeitsbeschaffung führt die Gafag Gemeinnützige A.G. für Baugesellschaften in Berlin.

Rechner J. G. Reinhardt. Die Grube Aquila bei Dittfeldt in G. u. S. von 24 Millionen RM. Betrag des Aufwandes...

Deutsche Fabrikanten in England. Das englische Fabrikantenverhältnis hat im vergangenen Jahre im allgemeinen zugenommen.

Warenmarkt.

Table with market prices for various goods like Weizen, Roggen, Hafer, etc. in Berlin, 21. Sept.

Magdeburg, 20. Sept. Zuckermarkt. Preise für Weizenerkruft, Sack und Verbrauchsstener für 50 kg brutto für netto ab Verladestelle...

Berlin, 20. Sept. Amtl. Preisfeststellung für Zink. Preis für Zink, 100 kg netto, 32,50.

Metallpreise in Berlin v. 20. Sept. für 100 kg in Reichsmark: Elektrolytkupfer vier bars 50,50.

Hallische Börse vom 21. September. Table with stock prices for various companies like Allianz, Credita, etc.

Vorkurse der Berliner Börse vom 21. September. Table with stock prices for companies like A.B. Neubecker, H. Schenck, etc.

Table with stock prices for companies like Eisen-Verk., Kali-Chemie, etc.

Berliner Börse vom 20. Sept. Deutsche Anleihen. Table with bond prices for various government securities.

Table with stock prices for companies like Brown, Boveri Co., Byk-Guldenwerk, etc.

Table with stock prices for companies like Trübs A.K., Phönix Bergbau, etc.

Goldpandbriefe. Table with prices for gold certificates.

Table with stock prices for companies like H. Schenck, H. Schenck, etc.

Table with stock prices for companies like Trübs A.K., Phönix Bergbau, etc.

Verkehrs-Aktien. Table with prices for transportation stocks.

Table with stock prices for companies like H. Schenck, H. Schenck, etc.

Table with stock prices for companies like Trübs A.K., Phönix Bergbau, etc.

Güterverfehr wächst weiter.

62 000 Zeitarbeiter auch im Winter beschäftigt / Wichtige Personalveränderungen
In der letzten Sitzung des Verwaltungsrates der Deutschen Reichsbahn...

Bei der Beratung der Personalfragen befaßte sich der Verwaltungsrat mit den Wünschen der Gewerkschaften...

Bewältigung und Betrieb.

Professor Dr. Friedrich sprach über das Wert als vollverbindende Gemeinschaftsarbeit.

Im Auditorium Maximum der Universität sprach gestern Professor Dr. Otto Friedrich...

Wir verlangen von dem Führer der Gemeinschaft, daß er sich nicht nur um die Forderungen...

Schafft Arbeit, gebt Brot!

Die Arbeitslosigkeit ist im Ganzen. Führt sie zu einer noch größeren Zahl von Arbeitslosen...

Jeder muß helfen, alle Möglichkeiten zur Wiedereingliederung arbeitsloser Volksgenossen...

Organisch betrachtet — und eine solche Betrachtung erfordert das Problem einer nicht nur kurzfristigen Beseitigung...

Kartoffelstärke und Magermilch.

Die Begründung zum Reichsgezet über die Verwendung.

Dem von der Reichsregierung kürzlich beschlossenen, bereits veröffentlichten Gesetz über die Verwendung von Kartoffelstärke...

Es scheint deshalb wünschenswert, den Verwendungszweck nach ein weiteres Jahr bestehen zu lassen...

Im Anbetracht der Schwierigkeiten der Brotbäckerei sind die oben angeführten Hoffnungen hergestellten Nachschlüssel...

Am insbesondere den süddeutschen Bäckerinnungen ist am unmittelbarsten Interesse an der Verwendung von Kartoffelstärke...

Die Dauer der getroffenen Regelung ist wieder auf ein Jahr festgesetzt, weil die Kartoffelstärkeindustrie...

Das deutsche Unternehmertum muß zeigen, daß der öffentliche Kapitalismus...

Bedrückendes Zeichnungsergebnis

Das Zeichnungsergebnis auf die neuen 100 Mill. Reichsmark Schatzanweisungen...

Die Aktienmehrheit der Contax hat ihren Vertreter gewählt.

Dabei kann offen bleiben, ob die weitere Entwicklung der Kartoffelverwertung...

Kurszeit der hallisis. Hausfrau

Table with market prices for various goods like flour, butter, and meat.

Hauptschriftleiter: Dr. Harald Olda. Eigenname, (Zur Zeit aus Urlaub)...





Provinzialität der Gohreischen Mission.

Merseburg. In den Tagen vom 8. bis 10. Oktober... die Gohreische Provinzialversammlung für die Gohreische Mission unter dem Vorsitz des Tagesordnungsleiters...

Kein Neubau ohne Luftschutzhülle.

Deitzsch. Der Vorstand des Bundes für Haus- und Grundbesitz gibt ein Vorbild zur Förderung des Luftschutzes...

Fliegerhochzeit.

Weimar. Hier fand die Hochzeit des bekannten deutschen Sportfliegers August Baum aus Eldenburg-Waldhorn...

26 Bekler gefangenommen.

Weimar. Im Rahmen der Bekämpfung des Bettelunwesens ist hier am Dienstag in den Mittagsstunden eine größere Aktion durchgeführt worden...

10000 Zentner Kartoffeln.

Im Kampf gegen Hunger und Kälte. Kalte (Zaale). Im Kreise Kalbe ist jetzt eine Draunation zur Durchsicherung des Nahrungs gegen Hunger und Kälte...

Angrid schwieg verwirrt. Sie hatte es sich vorher nicht klar gemacht, wie schwer diese Unterrednung für sie sein würde. Der alte Sörensen sah ihr Schrecken...

Hundertjährige, die noch im Haushalt hilft

Elfenau. Am 21. September begeht in dem Dorfen Borsdorf Frau Hildegard Vierzig ein Hundertjähriges...

Reichsstatthalter kündigt Gnadenweise an

aus Anlaß der Beendigung der nationalsozialistischen Revolution.

Deffau. Aus dem Büro des anhaltischen Staatsanwaltschafters wird gefolgt: Aus Anlaß der Beendigung der nationalsozialistischen Revolution hat der Herr Reichsstatthalter in Braunschweig und Anhalt...

Welter will der Herr Reichsstatthalter (Welter) auch die Angehörigen der NSDAP, die sich kräftig gemacht haben, in geeigneter Einzelfällen eines Gnadenurteils würdig ersehen.

Flüchtiger Detraktant abgefaßt.

Niedersachsen. Seit einigen Tagen war der Reichsbahnführer-Vertriebsassistent Thäber aus Friedeburg mit 3000 Mark Dienstgeldern der Reichsbahn kündigt geworden...

Der Vertreter des Schulrats.

Sangerhausen. Nachdem Schulrat Hornmann beurlaubt ist, hat man mit dem Schulratspräsidenten im Kreise Sangerhausen...

20 Schrote ins Gesicht.

Schiffahrt. Einem hiesigen Gartenbesitzer wurden im Laufe des Jahres die Früchte, auf deren Genuß er sich freute, von denen, die er erntet und nicht frisst, gefressen...

sonnte nicht in einer ausländischen Firma bleiben, deren Chef mit Bedingungsgelehrten gegen eine deutsche Firma arbeitete. Ich sagte Herrn Jrian, daß ich nur noch ein in der Welt...

und ein lauter Aufschrei bewies, daß der fremde Geschäftsführer von der Ladung der Schrotkörner nicht verstanden gefahren war.

66000 Mark Strafe

wegen Verstoßes gegen die Devisenbestimmungen.

Greif. Das Schöffengericht verurteilte den Direktor einer Greizer Kriegergenossenschaft (Medizinische Abteilung) wegen Verstoßes gegen die Devisenordnung...

Der alte Sörensen sah sie nachdenklich an und wiegte den weißen Kopf. Es tut mir auch nicht noch leid, daß wir Sie und Sie sich nicht...

Europas größter Düter.

Vom Bau des Mittelkanals.

Braunschweig. Wie der zum Direktor der Braunschweiger Ostseegesellschaft bestimmte Dr. Ing. Dabendorfer in einem Vortrag...

Kommunit beim Wäldern überakt.

Almenau. Im Oebrensköder Forst wurden zwei Wäldchen von zwei Jörtern überakt und gefahrenommen. Sie wurden am gleichen Abend dem Amtsbereichsamt...

Gefahrenbarkeiten auch für Damentaxi.

Die Landwirtheinstämmer Wiesbaden ist dafür eingetreten, daß das Gesetz zur Förderung der Gefährlichen dahin abgeändert werden soll...

Küstershall schafft Arbeit.

Uebereinstimmend mit der unbedingten Notwendigkeit, das große Aufbauprogramm unseres Führers zu fördern...

Der alte Sörensen sah sie nachdenklich an und wiegte den weißen Kopf. Es tut mir auch nicht noch leid, daß wir Sie und Sie sich nicht...

während ich in einem Irrtum befangen war, weiß ich Jrian vertraut, auch da blieb immer ein Wort meines Vaters in mir lebendig, das er mir zum Schutze mit auf den Weg gegeben hat...

Vertical text on the left margin: be, hl, us, wert, S, halle, an, 70, 10, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

# Reise, Sport und Spiel

## Zweitkampf Deutschland-England.

### Ueber Stod und Stein bei der Motorrad-Sechstagesfahrt in Wales.

Der dritte Jahrestag am Mittwoch, den noch 115 Fahrer, waren 1000 Straßpiloten, in Walendob-Wales in Angriff nahmen, die gleiche 31,7 Kilometer lange Strecke wie am Montage auf, doch mußte diese in unangelegter Richtung befahren werden. Trotz ausgiebiger Radreise lagen die Vortagsanordnungen noch nicht allen in den Händen. Auch die Wägen haben schon an einem Stob abgekommen, es erfolgte ein Ansehen und das die Hauptbedingung dieser gefährlichen Fahrt. Die ununterbrochene Berg- und Talfahrt, bei der die Motorfahrer wieder mancher Veranlassung bedürftig, erforderte wieder eine Energieleistung.

So ein Motorradfahrer muß auch ein ganzer Kerl sein, was bei der Sechstagesfahrt diesmal nicht alles an Spitzfindigkeiten ausgedacht, um den Fahrer bei den überaus zu machen. Nicht allein die jede Beschreibung übersteigende „Stabe“, auch die 31,7 Kilometer sind in so vieler Zahl (leben bis auf pro Tag) eingeteilt, daß irgendein Defekt meist auch Straßpiloten bedeutet. Was mit ein Neben ausgerechnet einige Kilometer vor einer immer 40 bis 50 Kilometer auseinanderliegenden Zwischenstation, so ist es fast jedes vorbei mit der Straßpiloten.

Die englische Bevölkerung, an der Veranstaltung sehr stark interessiert, verfolgt mit besonderem Inter-

esse den Wettbewerb der Nationalmannschaften um die Internationale Trophy, den Zweitkampf Deutschland-England.

Die deutsche WMV-Mannschaft Mannheimer-Gemeinschaft Geisel hat sich dran.

Sie gibt dem gefährlichsten Gegner eine schwere Aufgabe zu machen. Die Engländer moderner am Mittwoch einen etwas nervösen Eindruck, zumal bei der Wagenanmeldung ihres Captain R. H. Knobel nicht alles nach Wunsch ging. In den anderen deutschen Vertretern folgten bis heute in allen Fällen. Von unfernen beiden Mannschaften im Silberfarben-Wettbewerb blieb das WMV-Team mit Nützlich-Einstellung. Die deutsche WMV-Mannschaft, von dem WMV-Zweig Trieger-Wägen-Ritterberg hat lediglich letzter 19 Straßpiloten während in der Abstimmung die WMV-Mannschaft 2. Stadions-Bahn (Jugend) durch das letztere überfahrenen Straßpiloten (Jugend) 12 Straßpiloten erhalten hat. Doch sie können sich freuen, andere Mannschaften geht es nicht besser. Späteren ist die Fahrt gefahrlos, auch diesmal nur der langjährige Gaumeister R. B. in Frage, ebenso bei den Turnerinnen.

Die heimliche Spiele am kommenden Sonntag beinhalten bereits um 3 Uhr und werden um folgenden Nachmittag ausgetragen: 1. Klasse WMV, 2. Klasse WMV, 3. Klasse in Wamborn, weitere Klasse bei anderen Turnvereinen und Turnerinnen auf dem Gleichbleibender Turnplatz.

Seitens des Deutschen Silberbandes liegt ein sehr umfangreiches Programm für die Vorbereitung der deutschen Sportjugend auf die Olympischen Winterpiele 1936 vor, das in seinem großzügigen Aufbau hinsichtlich der Teilnehmerzahl, die dem zu erwartenden Nationalmannschaft zu schaffen.

Das dem Deutschen Olympischen Ausschuss unterbreitete Programm lautet u. a.:

Sportretagendes, prächtiges Wendenmaterial für die Vorbereitung der deutschen Sportjugend zur Verfügung auf die Olympischen Winterpiele 1936 vor, das in seinem großzügigen Aufbau hinsichtlich der Teilnehmerzahl, die dem zu erwartenden Nationalmannschaft zu schaffen.

Das dem Deutschen Olympischen Ausschuss unterbreitete Programm lautet u. a.:

Sportretagendes, prächtiges Wendenmaterial für die Vorbereitung der deutschen Sportjugend zur Verfügung auf die Olympischen Winterpiele 1936 vor, das in seinem großzügigen Aufbau hinsichtlich der Teilnehmerzahl, die dem zu erwartenden Nationalmannschaft zu schaffen.

### Verbindung zum Reichsportführer.

Dr. Böhm-Galle, Gans und Bezirksbeauftragter.

Der Reichsportführer hat zu seinem neuen Beauftragten für den Reichsverband der Reichsportführer und gleichzeitig für den Reichsverband der Reichsportführer Dr. Böhm-Galle, Gans und Bezirksbeauftragter ernannt.

Dr. Böhm-Galle, Gans und Bezirksbeauftragter.

Der Reichsportführer hat zu seinem neuen Beauftragten für den Reichsverband der Reichsportführer und gleichzeitig für den Reichsverband der Reichsportführer Dr. Böhm-Galle, Gans und Bezirksbeauftragter ernannt.

## Schwimm-Stadion in Magdeburg.

Nach Überwindung mancher Schwierigkeiten ist es jetzt endlich gelungen, den Bau einer einundfünfzig Schwimmplätze für die im nächsten Jahre in Magdeburg stattfindenden Europameisterschaften im Schwimmen herbeizuführen. Bereits in den nächsten Tagen wird der erste Spatenstich getan werden. Die Schwimmhalle wird am Stadion „Rosa Welt“ errichtet und etwa 8000 Zuschauer Platz bieten.

Neben einem 50 Meter-Bassin von 21 Metern Breite, die den eigentlichen Start von acht Schwimmern gestattet, wird ein 25 Meter langer Erprobungsbecken geschaffen, das gleichzeitig als Trainingsplatz für Wasserpolospieler benutzt werden kann. Der mit der Ausarbeitung der Europameisterschaften betraute Magdeburger SC. von 1896 hat als Termin die Zeit vom 12.—19. August festgelegt.

### Verbindung zum Reichsportführer.

Dr. Böhm-Galle, Gans und Bezirksbeauftragter.

Der Reichsportführer hat zu seinem neuen Beauftragten für den Reichsverband der Reichsportführer und gleichzeitig für den Reichsverband der Reichsportführer Dr. Böhm-Galle, Gans und Bezirksbeauftragter ernannt.

Dr. Böhm-Galle, Gans und Bezirksbeauftragter.

Der Reichsportführer hat zu seinem neuen Beauftragten für den Reichsverband der Reichsportführer und gleichzeitig für den Reichsverband der Reichsportführer Dr. Böhm-Galle, Gans und Bezirksbeauftragter ernannt.

## Olympiavorbereitungen der Skiläufer.

### Ein großzügiges Programm des Ski-Verbandes. / Norweger als Trainer.

Seitens des Deutschen Skiverbandes liegt ein sehr umfangreiches Programm für die Vorbereitung der deutschen Sportjugend auf die Olympischen Winterpiele 1936 vor, das in seinem großzügigen Aufbau hinsichtlich der Teilnehmerzahl, die dem zu erwartenden Nationalmannschaft zu schaffen.

Das dem Deutschen Olympischen Ausschuss unterbreitete Programm lautet u. a.:

Sportretagendes, prächtiges Wendenmaterial für die Vorbereitung der deutschen Sportjugend zur Verfügung auf die Olympischen Winterpiele 1936 vor, das in seinem großzügigen Aufbau hinsichtlich der Teilnehmerzahl, die dem zu erwartenden Nationalmannschaft zu schaffen.

Das dem Deutschen Olympischen Ausschuss unterbreitete Programm lautet u. a.:

Sportretagendes, prächtiges Wendenmaterial für die Vorbereitung der deutschen Sportjugend zur Verfügung auf die Olympischen Winterpiele 1936 vor, das in seinem großzügigen Aufbau hinsichtlich der Teilnehmerzahl, die dem zu erwartenden Nationalmannschaft zu schaffen.

Das dem Deutschen Olympischen Ausschuss unterbreitete Programm lautet u. a.:

Sportretagendes, prächtiges Wendenmaterial für die Vorbereitung der deutschen Sportjugend zur Verfügung auf die Olympischen Winterpiele 1936 vor, das in seinem großzügigen Aufbau hinsichtlich der Teilnehmerzahl, die dem zu erwartenden Nationalmannschaft zu schaffen.

Das dem Deutschen Olympischen Ausschuss unterbreitete Programm lautet u. a.:

Sportretagendes, prächtiges Wendenmaterial für die Vorbereitung der deutschen Sportjugend zur Verfügung auf die Olympischen Winterpiele 1936 vor, das in seinem großzügigen Aufbau hinsichtlich der Teilnehmerzahl, die dem zu erwartenden Nationalmannschaft zu schaffen.

### Kauf deutsche Waren!

Das Nationalsozialistische Kraftfahrers-Verband (NSKK), Landesführung Mitte, veranstaltet am 24. September eine Sternfahrt nach Magdeburg anläßlich der 1000. Jahrestag der Stadtgründung.



Die Fahrt ist eine Leistungsfahrt und soll mitwirken, für deutsche Arbeit und deutsche Ware zu werben.

Die Fahrt ist eine Leistungsfahrt und soll mitwirken, für deutsche Arbeit und deutsche Ware zu werben.

## Borussia - Sportfreunde.

Die amtierende erste Mannschaft von Borussia Dortmund hat sich für die Teilnahme an den Olympischen Winterspielen 1936 in Garmisch-Partenkirchen qualifiziert.

Die amtierende erste Mannschaft von Borussia Dortmund hat sich für die Teilnahme an den Olympischen Winterspielen 1936 in Garmisch-Partenkirchen qualifiziert.

## Jugend-Fuß- und Handball.

Die amtierende erste Mannschaft von Borussia Dortmund hat sich für die Teilnahme an den Olympischen Winterspielen 1936 in Garmisch-Partenkirchen qualifiziert.

Die amtierende erste Mannschaft von Borussia Dortmund hat sich für die Teilnahme an den Olympischen Winterspielen 1936 in Garmisch-Partenkirchen qualifiziert.



Portrait of a man, likely a coach or official mentioned in the text.

## Hockey.

Die amtierende erste Mannschaft von Borussia Dortmund hat sich für die Teilnahme an den Olympischen Winterspielen 1936 in Garmisch-Partenkirchen qualifiziert.

Die amtierende erste Mannschaft von Borussia Dortmund hat sich für die Teilnahme an den Olympischen Winterspielen 1936 in Garmisch-Partenkirchen qualifiziert.

## Herbstspiele der Fußball-Spieler.

Die amtierende erste Mannschaft von Borussia Dortmund hat sich für die Teilnahme an den Olympischen Winterspielen 1936 in Garmisch-Partenkirchen qualifiziert.

Die amtierende erste Mannschaft von Borussia Dortmund hat sich für die Teilnahme an den Olympischen Winterspielen 1936 in Garmisch-Partenkirchen qualifiziert.

## Alles rüffel.

Die amtierende erste Mannschaft von Borussia Dortmund hat sich für die Teilnahme an den Olympischen Winterspielen 1936 in Garmisch-Partenkirchen qualifiziert.

Die amtierende erste Mannschaft von Borussia Dortmund hat sich für die Teilnahme an den Olympischen Winterspielen 1936 in Garmisch-Partenkirchen qualifiziert.

## Olympiaschwimmen in Berlin.

Die amtierende erste Mannschaft von Borussia Dortmund hat sich für die Teilnahme an den Olympischen Winterspielen 1936 in Garmisch-Partenkirchen qualifiziert.

Die amtierende erste Mannschaft von Borussia Dortmund hat sich für die Teilnahme an den Olympischen Winterspielen 1936 in Garmisch-Partenkirchen qualifiziert.

## Bereitschaftsübungen der Hitler-Jugend.

Die amtierende erste Mannschaft von Borussia Dortmund hat sich für die Teilnahme an den Olympischen Winterspielen 1936 in Garmisch-Partenkirchen qualifiziert.

Die amtierende erste Mannschaft von Borussia Dortmund hat sich für die Teilnahme an den Olympischen Winterspielen 1936 in Garmisch-Partenkirchen qualifiziert.

## Verbands-Nachrichten.

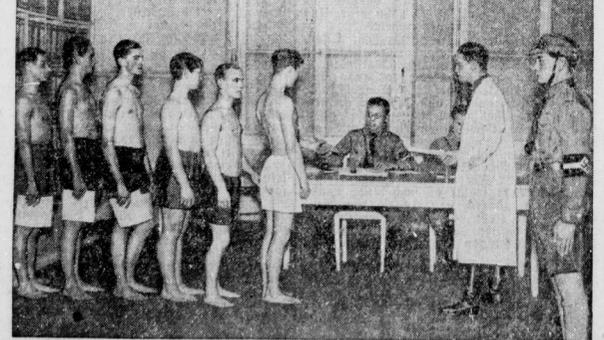
Die amtierende erste Mannschaft von Borussia Dortmund hat sich für die Teilnahme an den Olympischen Winterspielen 1936 in Garmisch-Partenkirchen qualifiziert.

Die amtierende erste Mannschaft von Borussia Dortmund hat sich für die Teilnahme an den Olympischen Winterspielen 1936 in Garmisch-Partenkirchen qualifiziert.

## Herbstspiele der Fußball-Spieler.

Die amtierende erste Mannschaft von Borussia Dortmund hat sich für die Teilnahme an den Olympischen Winterspielen 1936 in Garmisch-Partenkirchen qualifiziert.

Die amtierende erste Mannschaft von Borussia Dortmund hat sich für die Teilnahme an den Olympischen Winterspielen 1936 in Garmisch-Partenkirchen qualifiziert.



Group photograph of young people, likely members of the Hitler Youth mentioned in the text.

## Herbstspiele der Fußball-Spieler.

Die amtierende erste Mannschaft von Borussia Dortmund hat sich für die Teilnahme an den Olympischen Winterspielen 1936 in Garmisch-Partenkirchen qualifiziert.

Die amtierende erste Mannschaft von Borussia Dortmund hat sich für die Teilnahme an den Olympischen Winterspielen 1936 in Garmisch-Partenkirchen qualifiziert.

## Verbands-Nachrichten.

Die amtierende erste Mannschaft von Borussia Dortmund hat sich für die Teilnahme an den Olympischen Winterspielen 1936 in Garmisch-Partenkirchen qualifiziert.

Die amtierende erste Mannschaft von Borussia Dortmund hat sich für die Teilnahme an den Olympischen Winterspielen 1936 in Garmisch-Partenkirchen qualifiziert.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt  
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193309217/fragment/page=0012

Lest die „Saale-Zeitung“

Keine Truppenlandung in Kuba?

Das brave Amerika möchte nicht eingreifen. Auf Veranlassung des amerikanischen...

Vor der Völkerverbundstagung.

Deutsche Abordnung unterwegs nach Genf. Das Büro der deutschen Abordnung für...

Englands gefährliche Indienpolitik.

Generäle protestieren durch offenen Brief. Mit englische Generale veröffentlichten...

Wieder englisch-indische Boykottbewegung

Eine englisch-indische Konferenz jüdischer Institutionen in England ist für den 5. November...

Wieder englisch-indische Boykottbewegung

Eine englisch-indische Konferenz jüdischer Institutionen in England ist für den 5. November...

Wieder englisch-indische Boykottbewegung

Eine englisch-indische Konferenz jüdischer Institutionen in England ist für den 5. November...

Wieder englisch-indische Boykottbewegung

Eine englisch-indische Konferenz jüdischer Institutionen in England ist für den 5. November...

Wieder englisch-indische Boykottbewegung

Eine englisch-indische Konferenz jüdischer Institutionen in England ist für den 5. November...

Wieder englisch-indische Boykottbewegung

Eine englisch-indische Konferenz jüdischer Institutionen in England ist für den 5. November...

Wieder englisch-indische Boykottbewegung

Eine englisch-indische Konferenz jüdischer Institutionen in England ist für den 5. November...

Wieder englisch-indische Boykottbewegung

Eine englisch-indische Konferenz jüdischer Institutionen in England ist für den 5. November...

Wieder englisch-indische Boykottbewegung

Eine englisch-indische Konferenz jüdischer Institutionen in England ist für den 5. November...

Völlige Neuordnung der NSVD.

Trennung von den Konjunkturrückern / Ausscheiden aller Frauen?

Auf einer Auswahlsitzung in Doppelstadt der Gewerbetreibendenmänner...

Schlussstrich unter die Humanitätsduselei.

Das neue preussische Strafvollstreckungs- und Gnadenrecht in Kraft getreten.

Mit dem 15. September trat das neue preussische Strafverfahrens- und Gnadenrecht...

Schlussstrich unter die Humanitätsduselei.

Mit dem 15. September trat das neue preussische Strafverfahrens- und Gnadenrecht...

Schlussstrich unter die Humanitätsduselei.

Mit dem 15. September trat das neue preussische Strafverfahrens- und Gnadenrecht...

Schlussstrich unter die Humanitätsduselei.

Mit dem 15. September trat das neue preussische Strafverfahrens- und Gnadenrecht...

Schlussstrich unter die Humanitätsduselei.

Mit dem 15. September trat das neue preussische Strafverfahrens- und Gnadenrecht...

Schlussstrich unter die Humanitätsduselei.

Mit dem 15. September trat das neue preussische Strafverfahrens- und Gnadenrecht...

Schlussstrich unter die Humanitätsduselei.

Mit dem 15. September trat das neue preussische Strafverfahrens- und Gnadenrecht...

Schlussstrich unter die Humanitätsduselei.

Mit dem 15. September trat das neue preussische Strafverfahrens- und Gnadenrecht...

Schlussstrich unter die Humanitätsduselei.

Mit dem 15. September trat das neue preussische Strafverfahrens- und Gnadenrecht...

Schlussstrich unter die Humanitätsduselei.

Mit dem 15. September trat das neue preussische Strafverfahrens- und Gnadenrecht...

Schlussstrich unter die Humanitätsduselei.

Mit dem 15. September trat das neue preussische Strafverfahrens- und Gnadenrecht...

Die „Bremen“ im Ortan.

Zwotdem nur wenige Stunden Verbspäung. Von einem der schweren Orkane, die die...

Die „Bremen“ im Ortan.

Zwotdem nur wenige Stunden Verbspäung. Von einem der schweren Orkane, die die...

Die „Bremen“ im Ortan.

Zwotdem nur wenige Stunden Verbspäung. Von einem der schweren Orkane, die die...

Die „Bremen“ im Ortan.

Zwotdem nur wenige Stunden Verbspäung. Von einem der schweren Orkane, die die...

Die „Bremen“ im Ortan.

Zwotdem nur wenige Stunden Verbspäung. Von einem der schweren Orkane, die die...

Die „Bremen“ im Ortan.

Zwotdem nur wenige Stunden Verbspäung. Von einem der schweren Orkane, die die...

Die „Bremen“ im Ortan.

Zwotdem nur wenige Stunden Verbspäung. Von einem der schweren Orkane, die die...

Die „Bremen“ im Ortan.

Zwotdem nur wenige Stunden Verbspäung. Von einem der schweren Orkane, die die...

Die „Bremen“ im Ortan.

Zwotdem nur wenige Stunden Verbspäung. Von einem der schweren Orkane, die die...

Die „Bremen“ im Ortan.

Zwotdem nur wenige Stunden Verbspäung. Von einem der schweren Orkane, die die...

Die „Bremen“ im Ortan.

Zwotdem nur wenige Stunden Verbspäung. Von einem der schweren Orkane, die die...

Die „Bremen“ im Ortan.

Zwotdem nur wenige Stunden Verbspäung. Von einem der schweren Orkane, die die...

Die „Bremen“ im Ortan.

Zwotdem nur wenige Stunden Verbspäung. Von einem der schweren Orkane, die die...

Die „Bremen“ im Ortan.

Zwotdem nur wenige Stunden Verbspäung. Von einem der schweren Orkane, die die...

Die „Bremen“ im Ortan.

Zwotdem nur wenige Stunden Verbspäung. Von einem der schweren Orkane, die die...

Die „Bremen“ im Ortan.

Zwotdem nur wenige Stunden Verbspäung. Von einem der schweren Orkane, die die...

Die „Bremen“ im Ortan.

Zwotdem nur wenige Stunden Verbspäung. Von einem der schweren Orkane, die die...

**Walthalla**  
Nur noch 5 Tage!  
**Don Cesar**  
Große Operette von E. Dellinger  
**Sonnabend u. Sonntags**  
außergewöhnliches Gastspiel des  
berühmten Komikers  
**Otto Wallburg**  
in seiner besten, hochkomischen  
Glanzrolle  
**Da stimmt was nicht**  
von Franz Arnold  
von Otto Wallburg über 300 mal  
vor ausverkauften Häusern gespielt  
Außerdem der bekannte Ufa-Filmstar  
**Gerda Maurus**  
sowie Kurt Lilien, Irma Herlos,  
Franz Fiedler, Hans Sanden usw.  
**Kein Film! Kein Film!**  
Es finden demnach Sonnabend und  
Sonntag je 3 Vorstellungen statt.  
Nachmittags 4½ und nachts 11 Uhr  
"Da stimmt was nicht"  
Abends 8 Uhr "Don Cesar"  
Vorverkauf eröffnet, Sichern Sie sich  
rechtzeitig Plätze. Ehrenkarten  
bei Otto Wallburg-Gastspiel ungültig.



**Hitlerjunge Quer**  
Ein Film vom Opfergeist der deutschen Jugend.  
Hergestellt unter dem Protektorat des Jugendführers  
des Deutschen Reiches  
**Baldur von Schirach**  
Des Riesenerfolges wegen  
**Zweite Woche!**  
Werktags: 4.00 6.30 8.15 Uhr  
Sonntags: 3.00 5.40 8.15 Uhr

**Ufa-Theater**  
**Alte Promenade**  
Die Jugend hat Zutritt!

**Auswärtige Theater**  
Krauss Theater in  
Seipja.  
Freitag, 22. Sept.  
20-22½ Uhr:  
Die Zigeuner.  
Alfa Theater in  
Seipja.  
Freitag, 22. Sept.  
20-22½ Uhr:  
Die Zigeuner.  
Freitag, 22. Sept.  
20-22½ Uhr:  
Die Zigeuner.  
Freitag, 22. Sept.  
20-22½ Uhr:  
Die Zigeuner.

**Ruf 29234**  
vermittelt unter dem  
elegantesten 8-Stimmigen  
Vorwahlen d. n. d. d.  
Preisen.

**Wellenritt**  
entw. (Gsa. Be-  
obachtung abzugeben  
Anw. Außenbau-  
ring 1a.  
Schwarz, feiltierter  
Kater entlaufen.  
Gegen Belohnung ab-  
zugeben. Kennzeich-  
nung 122. 24. August  
erläßt.

**Weinberg-Terrassen**  
Konzert  
Heute Donnerstag 4 Uhr  
bei schönem Wetter  
im sonnenigen Garten, sonst  
im roten Saal, mit Tanzeinlagen  
und anschließendem Tanzbesuch  
Sonntags: **Tanzen - Tanzabend**

**Köhler & Pötzsch**  
Das Haus der guten Zigarren  
Hervorragende Jubiläumsangebote  
**H. Schnee Nachfolger**  
A. und F. Ebermann  
Halle (Saale)  
Gr. Steinstr. 84 - Brüderstr. 2  
Von der Reichszeugmeisterei  
der N. S. D. A. P. zugelassen!  
Verkaufsstelle für Bekleidung  
Ausrüstung und Abzeichen

Wer kauft Stiefeln  
an P. Wab. el. 2.9  
Stf. u. D. 2624 Gefch.

**APITOL**  
Lauchstädter Str. 1. Tel. 3340  
Vom 21. bis 27. Sept. 1933  
**Hanna Was Geden**  
"Fürst Seppi"  
(Skizze im Grandhotel)  
mit Gret Haid u. a.  
Jugendliche haben Zutritt!  
Lustspiel - Kulturfilm  
4.10 6.20 8.30

**Don-Kosaken-Chor**  
(36 Sänger)  
Dirigent: **Serge Jaroff**  
singt am **Mittwoch, 27. Sept.**, 20 Uhr,  
im Ballsaal. Karten bei Heinrich Hobas.

**Wintergarten**  
Heute Kabarett  
und Tanz bis 4 Uhr.  
Das Bergen-Berka-Duoett mit  
seinem vielsaitigen Darbietungen.  
Im Kabarett morgen Freitag  
wirken mit: d. bekannte Künstler  
Ansgarin Martini Springer  
sowie die Spitzentänzerin  
Erl Heid  
Dazu Kapelle Irma Karsten.

**Dekorationen und  
Kopfbedeckungen**  
für Winzer- und Oktoberfeste  
in großer Auswahl  
**Albin Hentze**  
24 Schmeerstraße 24

**Es röhrt der Hirsch**  
im tiefen Wald....  
und dort wollen wir ihn auch hören. Darum  
führt unsere seit Jahren traditionelle  
**Hirschbrüllfahrt**  
diesmal weit in den Harzer Fichtenhain hinein  
nach Stolberg. Die drei großen Taler, in denen  
Stolberg anmutig liegt, werden ein unvergess-  
liches Echo geben.  
Der Fahrpreis für die am 30. Sept./1. Oktober  
stattfindende 1/2-Tagesfahrt stellt sich ein-  
schließlich Abendessen, Uebernachtung, Früh-  
stück, Mittagessen und Bedienungsgeld auf RM.  
Die Abfahrt erfolgt am Sonnabend, nach um  
3 Uhr, wie immer in bequemen Postomnibussen.  
Es wird gebeten, die Anmeldung möglichst  
rechtzeitig vorzunehmen.  
**Saale-Zeitung**  
Reisebüro \* Kleinfischmieden 6  
9,20

**SCHADE & FÜLLGRABE**  
Neue Linsen ..... Pfd. 40 **34**  
Tafelreis glasiert ..... Pfd. **18**  
Weizenmehl ..... Pfd. 22 **17**  
Auszugmehl glatt ..... Pfd. 25 **24**  
Magnetmehl allerfeinstes ..... Pfd. **26**  
Pflaumen ..... 3 Pfd. **23**  
Tomaten ..... 3 Pfd. **20**  
Fettheringe in Tomatensauce ..... Dose **35**  
Bücklinge zart und frisch ..... Pfd. **26**  
Steinweg 13 - Am Steintor 7  
Reilstraße 3 - Gelststraße 61  
S & F-Sparmarken auf alle Waren

**Rundfunkprogramm am Freitag**  
Leipzig  
Wellenlänge 389,6  
6.00: Funkgymnastik.  
6.30: Frühkonzert.  
8.00: Funkgymnastik.  
8.45: Nachrichten.  
9.45: Wetterbericht, Wasserstandsmitteilungen  
und Verkehrsbüro.  
9.55: Nachrichtenbericht.  
10.10: Sendung: "Die Heimgeliebten".  
10.15: Nachrichten von Reich und Ausland.  
11.00: Nachrichten der Deutschen Reichs-  
poststelle, verbunden mit Schallplatten-  
konzert.  
12.00: Mittagskonzert im Anschluss an  
Wetterbericht und Zeitangabe.  
12.15: Nachrichtenbericht (I)  
und Tagesprogramm.  
14.15: Nachrichtenbericht (II).  
14.30: Kunstberichte.  
15.00: Nachmittagskonzert des Funk-  
orchesters, Leitung: Oskar Weber.  
17.00: Wie und neue Konzerte, gespielt  
von Hans Nemann.  
18.00: Jährlicher Gedächtnisfestzug von  
Lina Malala und Otho Brandt, Straßfurt.  
18.25: Der Wetterbericht in der Heimat (Egino  
Zagerlöf); Otho Brandt, Berlin.  
18.45: Schallplattenkonzert.  
19.00: Reichsrechnung: Stunde der Nation.  
"Fischer am Kurischen Golf".  
20.00: "Der alte Deutscher". "Derette von  
Otto Finkenbin mit Benutzung des Ber-  
mann-Verfassen Schaubilds Die Anna-  
Wiese" von Max Henkel. Das Funk-  
orchester. Musikalische Leitung: Otto  
Finkenbin. Spielleitung: Josef Strauß.  
22.15: Nachrichtenbericht.  
Anschließend bis 24.00: Aus Straßfurt:  
Nachkonzert des Rundfunkorchesters.  
**Königswusterhausen**  
Wellenlänge 1636  
5.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft.  
Anschließend: Sendeübertragung der wich-  
tigsten Abendnachrichten.  
6.00: Funkgymnastik.  
6.15: Wiederholung des Wetterberichts.  
Anschließend: Tagesnachricht.  
6.30: Frühkonzert.  
8.00: Sprechzeit.  
9.00: Schallplattenkonzert: Stimmen der Wälder; Bol-  
denar Wendland.  
9.45: Kindergymnastik.  
10.00: Neueste Nachrichten.  
10.10: Rundfunk: Tanzsigel, eine deutsche  
Lied.  
10.40: Schöne Pieder großer Meister.  
11.15: Deutscher Wetterbericht.  
11.30: Wie und neue Konzerte.  
12.00: Wetterbericht für die Landwirtschaft.  
Anschließend: Mittagskonzert (Schall-  
platten).  
Anschließend: Wiederholung des Wetter-  
berichts.  
12.35: Zeitzeichen der Deutschen Gewerke.  
13.00: Sprechzeit.  
13.45: Neueste Nachrichten.  
14.00: Fortsetzung des Mittagskonzertes  
(Schallplatten).  
15.00: Jungmädchenstunde.  
15.15: Für die Frau.  
15.30: Wie und neue Nachrichten.  
15.45: Schöne, alte Volkslieder.  
16.00: Nachmittagskonzert aus Leipzig.  
17.00: Die Straße schreit (Sprecher).  
17.30: Johannes Stratz. "Der Ständchen-  
Gottin Stunde: Originalkompositionen  
für Saxophon und Klavier.  
18.00: Das Reich.  
18.05: Das unternbergische Mikroskop.  
Zwischenstück zwischen Heinrich Nomer  
und Dr. Friedrich Wundberg.  
18.30: Schallplattenkonzert.  
18.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft.  
Anschließend: Kurbericht des Deutschen  
Dienstes.  
19.00: Reichsrechnung: Stunde der Nation.  
20.00: Ferngespräch.  
20.05: Dreierkonzert. Radiofische Kompo-  
sitionen. Das Orchester, des Königsberger  
Opernhauses.  
21.20: Der Klippbass. Ein Gespräch aus  
erlebten Weilerlagen in Südwest von  
Georg Wälder-Schmitt.  
22.00: Wetter. Tages- und Spornnachrichten.  
Anschließend: "Nägelgeschwätze über dem  
Ozean". Betrachtungen zu den italienischen  
Waldtänzern.  
22.45: Deutscher Wetterbericht.  
23.00-24.00: Nachmittags.